AUSGABE 2016

DGZI
Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

FORTBILDUNGSPROGRAMM 2016

der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

ZEITSPAREND – EFFIZIENT – INNOVATIV

- Das E-Learning Curriculum Implantologie der DGZI
- Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie der Konsensuskonferenz
- Master of Science in Oral Implantology & Dental Surgery
- Spezialist Implantologie der DGZI
- Curriculum Implantatprothetik
- Tätigkeitsschwerpunkt Zahntechnische Implantatprothetik
- Spezialist für zahntechnische Implantatprothetik

JETZT MIT E-LEARNING MODULEN BEQUEM LERNEN VON ZUHAUSE AUS

Ihre Chance

zu mehr Erfolg in Ihrer Praxis!

Deutsche Gesellschaft
für Zahnärztliche
Implantologie e.V.

Geschäftsstelle
Paulusstraße 1
40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 16970-77
Fax: 0211 16970-66
sekretariat@dgzi-info.de
www.dgzi.de

DAS EINZIGE IMPLANTATCURRICULUM MIT DVT- UND LASERFACHKUNDE!

HINWEIS
Bitte beachten Sie bei Ihrer persönlichen Planung der Pflicht- und Wahlmodule, dass es beim Ort (Stadt und Veranstaltungsort), bei den Inhalten wie auch zeitlich zu Änderungen kommen kann. Sie erhalten im Vorfeld durch die DGZI Geschäftsstelle einen detaillierten Kursplan zugesandt, inklusive des Veranstaltungsortes und Hotelempfehlung. Für entstandene Mehrkosten durch Stornierungen/ Umbuchungen etc. der Teilnehmer übernimmt die DGZI keine Haftung.

Vorwort 4
Die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie (DGZI)

Interview 6
mit dem DGZI-Vizepräsidenten Dr. Roland Hille zum E-LEARNING CURRICULUM IMPLANTOLOGIE der DGZI

Musterurkunde 9
zum E-LEARNING DGZI CURRICULUM IMPLANTOLOGIE

Struktur 10
Das E-LEARNING DGZI CURRICULUM IMPLANTOLOGIE einfach erklärt.

E-Learning Module 12
Direkt starten und von zu Hause aus studieren

Pflichtmodule 15
Präsenzfortbildung in Anatomie, Prothetik und Hart- & Weichgewebsmanagement

Wahlmodule 19
Eine Reihe von Kursen und Workshops – Sie haben die Wahl.

DVT-Schein
DVT für Zahnärzte und Röntgenaktualisierung (München/EAZF) 29
Fachkunde im Strahlenschutz für die dentale VT (Köln/Hürth/Cranium) 30

Master of Science in Implantology & Dental Surgery 33
Nach dem Curriculum bei der DGZI zum Master of Science in Implantology & Dental Surgery

Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie....37
Richtlinien zum Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie

Spezialist Implantologie – DGZI....40
Richtlinien für die Verleihung der Qualifizierung

Curriculum Implantatprothetik....49
In Kooperation mit dem zertifizierten FUNDAMENTAL®-Schulungszentrum
Spezialist für zahntechnische Implantatprothetik

Anträge und Formulare
Mitgliedsanträge für Zahnärzte & Studenten....58
Anmeldeformular E-LEARNING CURRICULUM IMPLANTOLOGIE....60
Antrag & Verlängerung Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie 61
Publikationsbestellungen 63

Punktebewertung & Regularien....64

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie (DGZI) repräsentiert in ihrer mehr als 40 jährigen Geschichte die praxisorientierte und wissenschaftsbasierte Implantologie und setzt Maßstäbe in der oralen Implantologie in Deutschland. Neben den zahlreichen wissenschaftlichen Fortbildungen und Projekten stellt die aktive Unterstützung der niedergelassenen Kollegen, der Zahntechniker und des gesamten Teams immer eine Prämisse in der bereits 1970 gegründeten Fachgesellschaft dar. Mit mehr als 4.000 Mitgliedern in Deutschland und mehr als 13.000 kooperierenden Mitgliedern weltweit ist die DGZI die international am besten vernetzte implantologische Fachgesellschaft in Deutschland. Sie bietet als moderne Fachgesellschaft eine Vielzahl von Fortbildungskonzepten und postgraduierten Ausbildungsstrukturen für das gesamte zahnärztliche Team. Der internationale Jahreskongress ist das Highlight in der implantologischen Fortbildungslandschaft und über die Grenzen der DGZI Mitglieder fester Bestandteil des Fortbildungskalenders einer Vielzahl nationaler wie auch internationaler Zahnärzte mit ihren Teams. Seit einigen Jahren stellt auch das von der DGZI initiierte German Board of Oral Implantology (GBOI) seine Ausbildung zahnärztlichen Kollegen aus der ganzen Welt zur Verfügung. Die internationalen Qualifikationen „Expert in Oral Implantology" und „Specialist in Oral Implantology" werden traditionell am Vortag des Jahreskongresses geprüft und von einem internationalen Referenten- und Prüferteam begleitet. Mit über 300 „Spezialisten Implantologie DGZI" verfügt die DGZI über ein sehr großes Potential an hochqualifizierten Praktikern in der zahnärztlichen Implantologie, die in ganz Deutschland und europaweit in ihren Praxen Maßstäbe setzen. Die enge Verbindung, auch im Rahmen der Vergabe von Forschungsprojekten zu den Universitäten, gibt der DGZI das Knowhow, wissenschaftliche Ergebnisse kurzfristig in den Praxisalltag zu integrieren.

Grundlage einer jeden qualifizierten implantologischen Fortbildung ist das Curriculum Implantologie der DGZI, das von der Konsensuskonferenz (KK) Implantologie vollumfänglich anerkannt ist. Mit einem neuen, zeitsparenden und innovativen Konzept stellt sich dieses ab 2014 mit E-Learning Modulen und überarbeiteten Pflicht- und Wahlmodulen dar. Das Curriculum der DGZI ist seit über 10 Jahren eines der erfolgreichsten Curricula innerhalb der in der Konsensuskonferenz (KK) Implantologie organisierten Fachverbände. Als Grundlage des Tätigkeitsschwerpunktes Implantologie, der gerade bei implantologisch geprägten Patienten

einen hohen Stellenwert auf der Suche nach einem geeigneten Behandler hat, ist das aktuelle implantologische Curriculum der DGZI heute eine unerlässliche Grundlage der Qualifizierung junger Zahnärzte und Zahnärztinnen in Deutschland und Europa.
Im Rahmen der Kooperation der DGZI mit dem International Medical College (IMC) wurde die Grundlage einer logischen Fortsetzung curricularer Ausbildung mit dem Master of Science (M.Sc.) in Oral Implantology & Dental Surgery geschaffen. Durch die Anerkennung der curricularen Ausbildung bei der DGZI im Masterstudium wird dieses für die Teilnehmer nicht nur zeitsparender sondern auch kostengünstiger – zwei absolut wichtige Argumente bei jeder beruflichen Fortbildung.
Die Innovationskraft der DGZI kommt auch beim „Team approach" zum Ausdruck. Gerade die enge Zusammenarbeit mit Zahntechnikern und Dentalhygienikerinnen ist ein wichtiger Teil eines erfolgreichen Behandlungskonzeptes. Mit der Einführung des Curriculum Implantatprothetik, das die DGZI vor vielen Jahren wiederum als erste Fachgesellschaft ins Leben gerufen hat und gemeinsam mit ihrem Partner FUNDAMENTAL Fortbildungszentrum Essen organisiert, steht für interessierte Zahntechnikerinnen und Zahntechniker wie auch für zahnärztliche Kolleginnen und Kollegen ein spannendes und innovatives Konzept der implantatprothetischen Weiterbildung zur Verfügung.

In dem Ihnen vorliegenden Fortbildungsprogramm haben wir nicht nur die Möglichkeiten Ihrer beruflichen Weiterbildung aufgezeichnet, sondern im Besonderen ein Konzept der persönlichen beruflichen Entwicklung in der oralen Implantologie. Starten Sie mit dem Curriculum, gelangen Sie über den Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie (KK) zum M.Sc. in Oral Implantology & Dental Surgery sowie zum Spezialisten Implantologie DGZI.

Die DGZI begleitet und fördert Sie dabei auf dem Weg zu Ihrem Praxiserfolg!

Für Ihre Fragen und Anregungen stehen Ihnen unser DGZI Team und die Referenten gerne zur Verfügung!

Und nun viel Spaß und interessante Eindrücke beim Studium des aktuellen DGZI Fortbildungsprogramms.

Ihre
DGZI Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e. V.

Das **E-LEARNING CURRICULUM IMPLANTOLOGIE DER DGZI**

INTERVIEW MIT DEM DGZI-VIZEPRÄSIDENTEN PROF. (CAI) DR. ROLAND HILLE

Mit dem „Curriculum Implantologie" und dem „Curriculum Implantatprothetik" hat die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie (DGZI) Maßstäbe gesetzt. Es folgte die erste und in Deutschland bisher einzige Qualitätsprüfung für Implantologen, „Active Membership" heute „Spezialist Implantologie – DGZI". Entsprechendes bietet die DGZI mit der Prüfung zum „Spezialist für zahntechnische Implantatprothetik" an. Ab 2014 setzt die DGZI wieder einen markanten Akzent in der Fortbildungslandschaft der implantologisch tätigen Zahnärzte: In Kooperation mit dem international renommierten „International Medical College", IMC (Wissenschaftlicher Direktor: Univ. Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. mult. Ulrich Joos) baut die DGZI ihr Curriculum um und integriert ab sofort E-Learning-Module, die es Zahnärztinnen und Zahnärzten in Deutschland erlauben, bis zu 50 Prozent des Curriculum online zu absolvieren.

Welchen Mehrwert für die Teilnehmer des DGZI-Curriculum versprechen Sie sich von der Kooperation mit dem IMC? Wie ist es Ihnen gelungen, das IMC für das curriculare E-Learning-Projekt zu gewinnen?

Dr. Roland Hille: Wir sind sehr froh, dass die DGZI mit dem International Medical College (IMC) den erfahrensten Partner im Bereich E-Learning für nationale und internationale postgraduierte Ausbidungsprogramme, speziell für den Bereich Masterausbildungen (MSc) in Deutschland, als Kooperationspartner gewinnen konnte. IMC hat im Bereich des E-Learnings Maßstäbe gesetzt und verfügt sowohl inhaltlich als universitäres Fortbildungs-und Wissensportal als auch logistisch mit 10 jähriger Erfahrung über ein enormes Know How. Die DGZI kann dadurch mit ihrem neu gestalteten E-Learning Curriculum einen sowohl wissenschaftlich als auch technisch hohen Anspruch der Kollegen umfangreich nachkommen.

Die DGZI ist der Überzeugung, dass die Synergien für die Kollegenschaft im Bereich der implantologischen postgraduierten Ausbildung von großem Vorteil sind.

Das Curriculum Implantologie der DGZI umfasst nun 6 Pflichtmodule und 2 Wahlmodule. 3 Pflichtmodule sind zukünftig E-Learning Module und 3 Pflichtmodule sind Präsenzveranstaltungen mit Workshop Charakter, in denen das per E-Learning aufgenommene Wissen durch praktische Übungen perfektioniert wird.

Unter diesem Gesichtspunkt kann im Bereich der Präsenzausbildung die praktische und praxisori-

entierte Komponente viel stärker berücksichtigt werden. Die Wahlmodule richten sich nach den Schwerpunktinteressen der Kollegen und gehen von praktischen Intensivübungen bis zur Alterszahnheilkunde unter implantologisch prothetischen Gesichtspunkten.

Warum ist es Ihnen wichtig, neben Präsenzveranstaltungen so genannte „E-Learning-Module" anzubieten und damit Akzente in der implantologischen Fortbildungswelt zu setzen?

Hille: Eine zeitgemäße und den Wünschen und Ansprüchen der Kollegenschaft nachkommende implantologische Fortbildung auf hohem Niveau war und ist für die DGZI immer ein Hauptanliegen. Die DGZI hat seit 1998, also seit nunmehr 15 Jahren die curriculäre implantologische Fortbildung in Deutschland mitgeprägt und gestaltet. Das Curriculum wird seitens der Konsensuskonfernz Implantologie vollumfänglich anerkannt, führt zum Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie und ist auch ein wichtiger Baustein des Studienganges „Master of Science in Implantology and Dental Surgery", dass wir gemeinsam mit dem IMC anbieten. E-Learning ermöglicht den Kollegen ein selbstbestimmtes und individuelles Lernen unabhängig von Ort und Zeit. Hiermit treffen wir entsprechend unserer Analyse ein Kernbedürfnis der Kollegen, da die Technikaffinität zunimmt und der Zeit- aber auch Freizeitfaktor in unserer Gesellschaft eine immer größere Rolle spielt.
Lernen, wenn man Lust und Zeit hat, sichert nachweislich einen besseren Lernerfolg und dies möchten wir im Sinne der Kollegen nutzen. Dies gilt übrigens auch für die Lernzielkontrollen. Auch hier bieten wir größtmögliche Individualität.
Per E-Mail wird um die Freigabe der Klausur gebeten, also dann, wenn man sich „fit" dafür fühlt. Mehr Flexibilität geht kaum, wie Sie sehen.

Sie kündigten anlässlich der Pressekonferenz „echte E-Learning-Inhalte" an. Was machen diese aus? Welche Darstellungsformen werden für welche Inhalte gewählt? Gibt es interaktive Bereiche?

Hille: Bereits 2003 wurde die komplexe E-Learning-Plattform e-med auf der Basis eines Contentmanagementsystems entwickelt, wobei eine strukturierte Darstellung der Inhalte in didaktisch aufbereiteter Form im Internet sowie die Kommunikationsmöglichkeit über eine geeignete Plattform die höchste Priorität darstellen. Dazu ist zur Veranschaulichung der theoretischen Inhalte umfangreiches Bildmaterial integriert. Eine übersichtliche Darstellung wird durch eine eigens für diese Anwendung konzipierte Weboberfläche sichergestellt. Spezielle Funktionen bieten den Teilnehmern ein komfortables Arbeiten von zuhause. Darüber hinaus bieten Online-Klausuren die Möglichkeit zur eigenen Wissensüberprüfung. Ein für die Teilnehmer geschlossenes Forum ermöglicht einen fachlichen Austausch mit Unterstützung der Tutoren und Lehrkörper. Die Plattform wurde und wird permanent um aktuelle neue Webtechnologien erweitert. Zu nennen sind die Integration eines virtuellen Seminarraums, Live-Videos etc. Die Inhalte werden ständig fachlich aktualisiert, so dass die Studiengangteilnehmer immer über neueste Entwicklungen und Techniken informiert sind. Das System wurde und wird ständig um neue Funktionalitäten erweitert. Eine komplexe Benutzerverwaltung, datenbankgestützte Leistungsverwaltung, Evaluationsauswertung, Chat, Terminverwaltung, Lernstandermittlung, Gruppen- und Teamarbeit über das Internet und moderiertes Arbeiten stellen nur einige der integrierten Funktionen dar. Zur Umsetzung wird eine Software für Webkonferenzen eingesetzt. Diese Software verfügt über Funktionalitäten, die Präsenzveranstaltungen wie Vorlesungen, Seminare mit aktiven Beteiligungen (Webinare) online ermöglichen.

Wie wird der Lernerfolg der E-Learning-Module kontrolliert? Welche technischen Voraussetzun-

gen müssen für eine erfolgreiche Teilnahme erfüllt werden?

Hille: Für den Zugang zum Lehrsystem benötigen die Teilnehmer einen Internetzugang. Aufgrund des umfangreichen multimedialen Materials wird ein DSL-Anschluss empfohlen. Jeder Teilnehmer erhält ein Login, über welches ihm der Zutritt zu den Lehrinhalten gewährt wird. Die E-Learning Module sind unterteilt in Lektionen, die in zeitlichen Abständen im Internet freigeschaltet werden. Zur Selbstkontrolle werden den Studierenden Online-Tests in Form von Multiple-Choice-Fragen zur Verfügung gestellt. Die 3 Module schließen mit einer Online-Klausur ab. Bei Nichtbestehen der Klausur besteht die Möglichkeit zur Wiederholungsklausur.

Die DGZI bietet das E-Learning-Curriculum erstmalig mit einem „DVT-Schein" oder der „Laserfachkunde" an – was heißt das konkret und wie ist das innerhalb des Curriculums integriert?

Hille: Der DVT-Schein und die Laserfachkunde sind integrale Bestandteile des E-Learning Curriculums und bieten den Kollegen aktuelle Inhalte, die den Auflagen des Gesetzgebers in vollem Umfang nachkommen. Teilnehmer können zur Erlangung der Scheine die beiden Wahlmodule als DVT-Module nutzen oder das Wahlmodul Laserzahnheilkunde und Periimplantitistherapie wählen. Wir sind sehr stolz, dass es uns gelungen ist, diese für die Kollegen wichtigen und notwendigen „Scheine" in unser modernes Curriculum Konzept zu integrieren. Auch hier leistet die DGZI wiederum einen innovativen Beitrag in der deutschen Fortbildungslandschaft und hat ein Alleinstellungsmerkmal.

Werden die Pflichtmodule I-III ausschließlich als E-Learning angeboten oder wird der Teilnehmer zukünftig auch die Wahl zwischen dieser 50-Prozentregelung und 100 Prozent Präsenzfortbildung haben

Hille: Zukünftig werden wir, da wir von unserem Konzept überzeugt sind, die Pflichtmodule I – III nur auf der Basis von E-Learning anbieten. Bei der Analyse der Curriculumteilnehmer ist auffallend, dass die Anzahl der jungen Kolleginnen und Kollegen kontinuierlich ansteigt. Gerade diese sind unserem modernen und zeitflexiblem Fortbildungskonzept sehr zugetan.

Innerhalb des IMC-Masterprogramms „Implantology and Dental Surgery" wird das Curriculum Implantologie anerkannt. Was bedeutet das auf den Punkt gebracht?

Hille: Konkret bedeutet dies sowohl eine Reduktion des Workloads und der Präsenzphasen wie auch eine Kostenreduktion. So werden die Basismodule des Masterstudiengangs wie auch einige Teilbereiche der implantologischen Grundlagen anerkannt. Die Kostenreduktion beträgt 15 % der Gebühr des Masterstudiengangs (bei 22.000,– € entspricht dies einem Nachlass von 3.300,– €)

Wann konkret geht das allererster E-Learning-Modul des DGZI-Curriculums online?

Hille: Die DGZI ist stolz als erste implantologische Fachgesellschaft in Deutschland den Kollegen das E-Learning Curriculum ab 01.01.2014 anbieten zu können.

DGZI
Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

CURRICULUM IMPLANTOLOGIE

Max Mustermann

hat das Curriculum Implantologie der

Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

entsprechend der Vorgaben der Konsensuskonferenz Implantologie erfolgreich abgeschlossen.

Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.
Der Präsident der DGZI

Düsseldorf, den 1. Januar 2014

Dr. Rainer Valentin
Referent für Organisation der DGZI

DGZI
Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

DGZI setzt auf E-Learning-Module beim Curriculum Implantologie

Mit der Neuausrichtung und Strukturierung des Curriculums Implantologie der DGZI haben Teilnehmer erstmalig die Möglichkeit, nicht nur flexibel, sondern auch zeitsparend innerhalb eines kalkulierbaren Aufwandes ein von der Konsensuskonferenz Implantologie zu 100 Prozent anerkanntes Curriculum zu absolvieren.

Kernpunkte des E-Learning Curriculum Implantologie der DGZI

3 E-Learning-Module

+

3 Pflichtmodule
Präsenzkurse

Diese finden an verschiedenen Orten in Deutschland statt. Kurszeiten sind Freitag und Samstag. Diese drei Pflichtmodule sind in jedem Fall bindend für einen Abschluss des Curriculums.

+

2 Wahlmodule
Präsenzkurse

Sie wählen aus einer ganzen Reihe von Kursen und Workshops, die wir Ihnen anbieten. Innerhalb des Curriculums müssen Sie zwei Wahlmodule belegen. Diese sind Präsenzkurse an unterschiedlichen Veranstaltungsorten.

Oder ebenfalls volle Anerkennung als 2 Wahlmodule:

DVT-Kurs/Röntgenfachkunde = 2 Wahlmodule
Präsenzkurse

Der DVT-Kurs wird durch einen DGZI-Partner durchgeführt und Ihnen vollumfänglich als zwei Wahlmodule anerkannt. Aufgrund der Komplexität des Kurses ist eine Zuzahlung von 400 Euro zum Curriculum-Preis zu leisten.

Ihre im Curriculum absolvierten Module werden Ihnen für den weiterführenden Masterstudiengang teilweise anerkannt. Ersparnis bei Zeit und Kosten!

Studiengang zum Master of Science in Implantology & Dental Surgery

BIS ZU 160 FORTBILDUNGS-PUNKTE

E-LEARNING
CURRICULUM IMPLANTOLOGIE

E-LEARNING MODULE 1–3
PFLICHTMODULE 1–3

DGZI
Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

E-LEARNING MODUL 1

ALLGEMEINE ZAHNÄRZTLICHE UND ORALCHIRURGISCHE GRUNDLAGEN

- Chirurgische Anatomie der Kopf-/Halsregion
- Bildgebende Verfahren
- Operationsvorbereitung
- Risikopatienten, Lokalanästhesie, Analgetika, Sedierung
- Chirurgische Grundlagen
- Komplikationen
- Odontogene Infektionen
- Traumatologie der Zähne und Kiefer

E-LEARNING MODUL 2

IMPLANTOLOGISCHE GRUNDLAGEN I

- Implantate
- Implantations- und Belastungsmodi
- Implantattypen
- Diagnostik und Planung
- Erste Konsultation und präimplantologische Diagnostik
- Anzahl der benötigten Implantate
- Allgemeine präimplantologische Diagnostik
- Einzelzahnlücke
- Provisorische Versorgung der Einzelzahnlücke
- Unterbrochene Zahnreihe und teilbezahnter Kiefer
- Zahnloser Kiefer
- Mögliche Versorgung des zahnlosen Unterkiefers
- Implantatprothetik
- Biomechanische Überlegungen
- Verankerungs- und Verbindungselemente
- Allgemeine Operationsprinzipien
- Vorbereitung und Schnittführung
- Einzelne Schritte der Implantation
- Einheilphase
- Einführung zur Augmentation

E-LEARNING MODUL 3

IMPLANTOLOGISCHE GRUNDLAGEN II

- Materialien zum Knochenersatz und -aufbau
  - · Einführung und Terminologie
  - · Alloplastische Knochenimplantate und Knochenersatzmaterialien
  - · Platelet Rich Plasma

- Knochengewinnung und -verarbeitung Grundlagen
  - · Spenderregion Kopf-Hals-Bereich
  - · Spenderregionen außerhalb des Kopf-Hals-Bereiches
  - · Mikrovaskulär anastomosierte Knochentransplantate

- An- und Auflagerungsosteoplastiken
  - · Sekundäre Implantation nach Knochenaufbau
  - · Lokaler Knochenaufbau nach ausgedehntem Knochenverlust im Oberkiefer
  - · Lokaler Knochenaufbau nach ausgedehntem Knochenverlust im Unterkiefer
  - · Totale Kieferaugmentation

Online Klausur als Lernerfolgskontrolle!

PFLICHTMODUL 1

SPEZIELLE IMPLANTOLOGISCHE PROTHETIK

Referenten Prof. Dr. Michael Walter, PD Dr. Torsten Mundt
Veranstaltungsort Berlin

- Prothetikkomponenten der Implantatsysteme (Einteilung, Pfosten-Abutment-Verbindungen)

- Grundsätze der Planung im Lückengebiss
  Allgemeine implantat-prothetische Planung
  · Fragliche Zähne- Erhalten oder Extrahieren
  · Anzahl und Position der Implantate
  · Rein implantatgetragen- oder zahn-implantatgetragen
  · Strategische Pfeiler für herausnehmbaren Zahnersatz
  Spezielle Planung
  · Zusammenarbeit mit Chirurg und Zahntechniker
  · Planungsunterlagen für 2D- und 3D-Planung

- Implantatprothetische Versorgungskonzepte im zahnlosen Ober- und Unterkiefer
  · Verbindungselemente für herausnehmbaren Zahnersatz (Stegarten, Riegel, Teleskope, Kugelanker, Locator etc.)
  · Spezielle Aspekte festsitzender Versorgungen
  · Dentaltechnologische Aspekte
  · Differenzialindikation
  · Klinische und zahntechnische Abläufe
  · Verläufe, Wiederherstellungsmaßnahmen, Folgebehandlungen

- Implantatprothetische Versorgung mit verschiedenen Implantatsystemen
  · Abformung (offen, geschlossen), Modellherstellung
  · Kieferrelationsbestimmung
  · Einprobe (Gerüst, Rohbrand)
  · Eingliederung, okklusale Adjustierung
  · Digitale Workflows

- Praktische implantat-prothetische Übungen am Phantom

- Sofortbelastung, Sofortversorgung, progressive bone loading

- Lernziele
  Die Teilnehmer beherrschen die systematische Planung von implantatprothetischen Versorgungen im teilbezahnten und zahnlosen Ober- und Unterkiefer unter besonderer Berücksichtigung der Differenzialindikation verschiedener Konzepte. Sie wenden dabei detaillierte Kenntnisse zu Vorteilen, Nachteilen, Indikation und dentaltechnologischen Aspekten von Veankerungselementen für herausnehmbaren Zahnersatz und von festsitzenden Versorgungen an. Die Teilnehmer kennen die speziellen Behandlungsabläufe, Gestaltungsvarianten, Verläufe, Wiederherstellungsmaßnahmen und Folgebehandlungen.

PFLICHTMODUL 2

HART- UND WEICHGEWEBSMANAGEMENT

Referenten DGZI Referenten
Veranstaltungsort Winterthur/Schweiz

Die DGZI bietet Ihnen im Rahmen der Pflichtmodule ein außergewöhnliches Fortbildungserlebnis an. Das gesamte Wochenende steht unter dem Aspekt: Praktische Fortbildung auf höchstem Niveau an Hightech Phantomköpfen. Hart- und Weichgewebe stehen im Mittelpunkt Ihrer Patientensimulation.

Hier werden Sie fit gemacht für den Praxisalltag.

Es wird vorausgesetzt, dass die E-Learning Module beherrscht werden, um mangelnde Kenntnisse und daraus resultierende Verzögerungen während des praktischen Trainings zu vermeiden.

Unter Anleitung von Spezialisten können Sie das gesamte Spektrum der zahnärztlichen Implantologie einschließlich Hart- und Weichgewebsmanipulation kennen lernen und selber durchführen. In dem von der DGZI sorgfältig ausgewählten dentalen Trainingsinstitut können an Duplikaten von echten Patientenfällen diverse Situationen aus der täglichen implantologischen Praxis geplant, simuliert und praxisnah trainiert werden. Die Arbeitsplätze sind entsprechend einer chirurgischen – implantologischen Praxis auch in Bezug auf Hygiene etc. eingerichtet. Sie sind mit Physiodispenser, Mikromotoren, Absaugung, Monitor sowie den entsprechenden Instrumenten und Materialien (z.B. Implantologie Kits) komplett ausgestattet. Es stehen sowohl entsprechende Modelle mit künstlicher Schleimhaut und Periost versehen als auch Röntgenaufnahmen der Fälle zur Auswertung und Planung zur Verfügung. Der Sinus maxillaris und der Verlauf des N. alveolaris inferior sind dargestellt und markiert. Nach einer kurzen theoretischen Einführung durch den/ die Referenten, werden die einzelnen Arbeitsschritte in einer Live Demonstration gezeigt und an die Arbeitsplätze übertragen, so dass jeder Arbeitsgang Step-by-Step vom Teilnehmer geübt werden kann. Es wird in 2er-Teams gearbeitet, um den Teamgedanken zu stärken.

LERNZIEL IST DAS PRAKTISCHE TRAINING NACHFOLGENDER TECHNIKEN

- Planung und Durchführung komplexer Behandlungsfälle
- Chirurgisches Vorgehen/Schnittführung
- Implantationstechniken: Spreading, Splitting, Condensing
- Prinzipien der Weichgewebschirurgie
  a. Primärer Wundverschluss
  b. Diverse Techniken zur Implantatfreilegung
  c. Papillenformung
- Fortgeschrittene Weichgewebschirurgie in der Implantologie und Augmentationschirurgie/Korrektur von Weichgewebsdefiziten
- Prinzipien und Pathophysiologie von Knochentransplantationen
- Intraorale Knochenentnahmetechniken
- Augmentative Verfahren/Lateral und Onlay Bone Block Graft
- Membrantechniken zur Stabilisierung von Knochenersatzmaterialien
- Sinusbodenelevationstechniken/offen und geschlossen
- Komplikationsmanagement

PFLICHTMODUL 3

ANATOMIEKURS MIT PRAKTISCHEN ÜBUNGEN AM HUMANPRÄPARAT

Referenten PD Dr. Wolfgang Schwab, Prof. Dr. Werner Götz und DGZI Referenten
Veranstaltungsort Dresden

- Theoretische Einführung allgemeine chirurgische Anatomie
- Theoretische Einführung spezielle chirurgische Anatomie; Fokussierung
- Unterkiefer/Oberkiefer
- Demonstration im Präpariersaal des theoretisch besprochenen
- Theorie, Chirurgische Grundlagen; Vorstellung des Implantatsystems, Implantation im Unter/Oberkiefer, Sinusliftverfahren, All on Four Konzept, Bonespreading, -splitting, -condensing; Augmentationsverfahren mit Knochenersatzmaterial, Prinzipien der Knochenaufbereitung (Bohrer, Hitzeentwicklung)
- Chirurgische Grundlagen; Knochenentnahme und Transplantation

PRÄPARIERSAAL

- Praktische Übungen (Teil I)
- Verteilung der Teilnehmer auf 6 Tische entsprechend der Themenstellung

  Tisch 1: Sinusliftverfahren in Standardtechniken und simultane Implantation | Aufklappung Oberkiefer | Indirekter Sinuslift nach Summers | Direkter Sinuslift | Enossale Implantation.

  Tisch 2: Sinusliftverfahren mit Piezotechnik | Aufklappung Oberkiefer | Piezotechnik, Knochenpräparation | Indirekter Sinuslift nach Summers | Direkter Sinuslift | Enossale Implantation.

  Tisch 3: Bone splitting/condensing | Nervdarstellung Unterkiefer | Verfahren zur Umgehung eines Sinusliftes bzw. des N. mandibularis | Aufklappung Oberkiefer und Unterkiefer | Darstellung verschiedener Osteotome und Meißel/Keiltechniken zur Verbesserung des Knochenlagers | Darstellung des F. mentale | Darstellung des N. mandibularis mit Piezotechnik | Enossale Implantation | All-on-Four (Six) Verfahren nach Paolo Malo im Oberkiefer und Unterkiefer.

  Tisch 4: Autologe Knochenentnahme und Transfer | Darstellung der geeigneten Entnahmestellen | Präparation von kortikospongiösen Knochenblöcken (normal versus Piezo) | Präparation der Empfängerstelle | Transplantation | Fixierung des Blockes | Anwendung von Knochenersatzmaterial und Membranen.

  Tisch 5: Nahttechniken und einfache Implantation | Einfache enossale Implantationen | Üben verschiedener Nahttechniken.

  Tisch 6: Allgemeine Demonstration PD Dr. Schwab et al. | Kompletter Leichensitus | Demonstration der großen Anatomie, die für den Implantologen von Bedeutung sein kann, z.B. Beckenkamm, Kalotte, N. suralis, Kehlkopf, Koniotomie, Gefäßpunktion

PRÄPARIERSAAL

- Praktische Übungen (Teil II)
- Verteilung der Teilnehmer auf 6 Tische entsprechend der Themenstellung

Abschlussbesprechung und Lernzielkontrolle.

TESTATBOGEN

Bitte führen Sie diesen Testatbogen selbst. Sie erhalten bei Teilnahme an Wahl- oder Pflichtmodulen und an der Supervision/Hospitation eine Bestätigung des Kursleiters/betreuenden Behandlers.

Dieser Testatbogen muss vollständig ausgefüllt an die DGZI zurück gesendet werden. Er dient als Grundlage der Absolvierung des Curriculums, der Ausstellung des Zertifikates und der Bestätigung der Fortbildungspunkte. Versendung an die DGZI in Kopie – das Original verbleibt bei Ihnen!

NAME DES TEILNEHMERS GEBURTSDATUM

MODULNACHWEIS (3 PFLICHTMODULE/2 WAHLMODULE)

1. PFLICHTMODUL, REFERENT, ORT

2. PFLICHTMODUL, REFERENT, ORT

3. PFLICHTMODUL, REFERENT, ORT

1. WAHLMODUL, REFERENT, ORT

2. WAHLMODUL, REFERENT, ORT

HOSPITATION SUPERVISION

DEN NACHWEIS DER TEILNAHME AN DEN E-LEARNING MODULEN BESTEHT IM NACHWEIS DER ERFOLGREICH ABSOLVIERTEN ONLINE KLAUSUR. DIESE IST DER DGZI VORZULEGEN.

Hiermit bestätige ich die Teilnahme an den oben genannten und bestätigten Modulen zum Curriculum Implantologie der DGZI. Bitte senden Sie diesen Bogen per FAX an 0211/16970-66 bzw. als Kopie per Post an die DGZI. Das Original verbleibt bei Ihnen.

ORT, DATUM UNTERSCHRIFT/STEMPEL

WAHLMODULE ZUR VERVOLLSTÄNDIGUNG IHRER CURRICULAREN AUSBILDUNG

Nach Absolvierung der 3 E-Learning- und der 3 Pflichtmodule benötigen Sie zum erfolgreichen Abschluss noch 2 Wahlmodule, die Hospitation und Supervision.
Alle Wahlmodule werden von Partnern der DGZI veranstaltet. Die inhaltliche Organisation dieser obliegt im vollem Umfang den durchführenden Ärzten, Zahnärzten bzw. Fortbildungsinstituten. Die Termine der von Ihnen ausgesuchten Kurse erfragen Sie bitte in der DGZI Geschäftsstelle. Ihre Anmeldung zu den Kursen erfolgt durch die DGZI.

HINWEIS
Bitte beachten Sie bei Ihrer persönlichen Planung der Pflicht- und Wahlmodule, dass es beim Ort (Stadt und Veranstaltungsort), bei den Inhalten wie auch zeitlich zu Änderungen kommen kann. Sie erhalten im Vorfeld durch die DGZI Geschäftsstelle einen detaillierten Kursplan zugesandt, inklusive des Veranstaltungsortes und Hotelempfehlung. Für entstandene Mehrkosten durch Stornierungen/ Umbuchungen etc. der Teilnehmer übernimmt die DGZI keine Haftung.

DGZI
Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

WAHLMODUL 1

SEDATION – CONSCIOUS SEDATION FOR ORAL SURGERY

Referenten Dr. Dr. Wolfgang Jakobs, Birthe Thomsen
Veranstaltungsort Speicher

Sedationsverfahren gewinnen in der operativen Zahnheilkunde zunehmend an Bedeutung und sind für die Durchführung umfangreicher oralchirurgischer Eingriffe oder implantologischer Maßnahmen unerlässlich.

Neben einer effektiven Schmerzausschaltung durch Lokalanästhesie ist ein Abbau von Angst und Stress durch sedierende Maßnahmen wünschenswert. Zudem erfordern gerade umfangreiche und langandauernde implantologische Therapieverfahren eine gute Kooperationsbereitschaft des Patienten.

In Anlehnung an die internationalen Fortbildungsprogramme der „European Federation for the Advancement of Anesthesia in Dentistry – EFAAD" und unter Berücksichtigung der Guidelines für Sedationsverfahren der „American Dental Society of Anesthesiology – ADSA" sowie der „SAAD", UK, werden Theorie und Praxis von Sedationsmaßnahmen dargestellt.

Kursschwerpunkte sind:

- Sedationstechniken – Theorie und Praxis mit Live OP´s
- Pharmakologie
- Monitoring
- Komplikationen
- Zwischenfälle und Notfälle

DREI-TAGE-KURS
ZUZAHLUNG ZUM CURRICULUMPREIS
FÜR WAHLMODUL 5 SEDATION: 200,– €

WAHLMODUL 2

BONE MANAGEMENT PRAXISNAH – TIPPS UND TRICKS IN THEORIE UND PRAXIS

Referenten Prof. Dr. Thomas Weischer, Prof. Dr. Michael Augthun
Veranstaltungsort Essen

Die Ausweitung implantologischer Behandlungen in den verschiedenen Indikationsklassen hat für den implantologisch engagierten Kollegen zur Folge, sich neben den chirurgischen Grundtechniken auch vermehrt mit fortgeschrittenen chirurgisch-implantologischen Techniken beschäftigen zu müssen.
Ziel des Kurses ist es, die Fähigkeiten der Teilnehmer hinsichtlich allgemeiner und spezieller chirurgischer Techniken weiter zu entwickeln und Ihnen dafür das geeignete instrumentelle Equipment vorzustellen. Dabei steht vor allem die Vereinfachung des chirurgischen Vorgehens auch bei komplizierteren Ausgangssituationen im Vordergrund.
Der Kurs vermittelt praxisnah die Möglichkeiten sowie Tipps und Tricks bei der Durchführung der verschiedenen Bone Management - Techniken. Der Schwerpunkt liegt dabei in der intensiven praktischen Übung am Tierknochen.

FREITAG

- Begrüßung
- Chir. Grundkenntnisse, Nahttechnik, plastische Deckung, Video-OP
- praktische Übungen am Schweinekiefer
- Sinuslift Teil 1, Video -OP
- praktische Übungen Sinuslift

SAMSTAG

- Sinuslift Teil 2
- Knochenheilung und –regeneration/ Knochenmanagement
- praktische Übungen an der Rippe, Video-OP
- Implantate und Allgemeinmedizin
- Prä-, peri- und postchirurgische Medikation
- Fallbesprechungen/Falldarstellungen
- Klausur u. Verabschiedung

NOTWENDIGE AUSRÜSTUNG

Skalpell, Nadelhalter, chirurgische Prinzette, spitze Schere, Präparierschere (wenn möglich), Langenbeck, Raspatorium, Nahtmaterial.

WAHLMODUL 3

PROBLEMBEWÄLTIGUNG IN DER IMPLANTOLOGIE – RISIKEN ERKENNEN, KOMPLIKATIONEN BEHANDELN, PROBLEME VERMEIDEN.

Referenten Prof. Dr. Thomas Weischer, Prof. Dr. Michael Augthun
Veranstaltungsort Essen

Implantologische Behandlungen sind in Planung, Chirurgie, Prothetik und Nachsorge nicht frei von Komplikationen. Komplikationen ziehen zunehmend forensische Auseinandersetzungen nach sich.

In dem Kurs soll systematisch ein Überblick über die Komplikationsursachen gegeben und anhand klinischer Beispiele Tipps und Tricks zur Lösung und Vermeidung chirurgischer, periimplantärer und prothetischer Probleme unter Einbeziehung forensischer Aspekte vermittelt werden.

u.a. Video-Op. Was tun bei einem Behandlungsfehler? Nachsorge = Vorsorge. Periimplantitisbehandlung. Ggf. Diskussion von Patientenfällen der Kursteilnehmer.

FREITAG

- Begrüßung
- Allgemeine Komplikationen
- Chirurgische Komplikationen Teil 1, ggf. Video
- Chirurgische Komplikationen Teil 2
- Biologische Komplikationen Teil 1, ggf. Video
- Biologische Komplikationen Teil 2
- Explantation
- Forensik
- Komplikationen vorbeugen
- Lernerfolgskontrolle Teil 1

SAMSTAG

- Prothetische Komplikationen
- Behandlungsstrategien komplexer Fälle Teil 1
- Behandlungsstrategien komplexer Fälle Teil 2
- Lernerfolgskontrolle Teil 2
- Diskussion

WAHLMODUL 4

LASERZAHNHEILKUNDE UND PERIIMPLANTITISTHERAPIE

LASERFACHKUNDE INKLUSIVE!

Referenten Dr. Georg Bach, Prof. Dr. Axel Donges
Veranstaltungsort Freiburg

- State-of-the-art der aktuellen Laserzahnheilkunde
- Relevante Wellenlängen und Indikationen monochromatischen Lichtes in der Mundhöhle
- Bestandteil dieses Moduls ist zusätzlich die Vermittlung der Laserfachkunde (in Zusammenarbeit mit der NTA in Isny).

FREITAG

- Laserphysikalische Grundlagen
- Laserfachkunde/ Erwerb und Betrieb eines Dentallasers
- Relevante Wellenlängen in der Zahnmedizin
- Indikationen der Laserzahnheilkunde
- Komplikationen/Trouble-shooting
- Diagnostik, Prophylaxe und Therapie periimplantärer Läsionen unter besonderer Berücksichtigung der knöchernen Defektsituation
- Erarbeitung eines praxistauglichen Therapiekonzeptes

SAMSTAG

- Genese und histologische Grundlagen der Periimplantitis
- Zusammenhang und Unterschiede von Parodontitis und Periimplantitis
- Definition der aseptischen/septischen Periimplantitis
- Defektsituation
- Prophylaxe der Periimplantitis
- Einfluss der Zahntechnik auf Entstehung einer Periimplantitis
- Einteilung von Risikogruppen
- Laserunterstützte Periimplantitistherapie
- Vierphasiges Therapieschema der Periimplantitis
- Laserunterstützte Therapie mit hoher und niedriger Energie
- Photodynamische Therapie
- Ablativ-dekontaminierende und rein dekontaminierende Verfahren
- Übungen am Schweinekiefer: Chirurgie, Endodontie, Zahnhartsubstanzbehandlung, Periimplantitistherapie, Schnittführung, Dekontamination, Augmentation

NOTWENDIGE AUSRÜSTUNG

OP-Kittel (Schutzkleidung) und Weichteilset (für praktische Übungen)

WAHLMODUL 5

IMPLANTOLOGISCHE UND IMPLANTATPROTHETISCHE PLANUNG UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DURCHMESSER- UND LÄNGENREDUZIERTER IMPLANTATE (MINIS UND SHORTIES)

Referenten PD Dr. Friedhelm Heinemann
Veranstaltungsort Bonn

- Warum Minis und Shorties?
- Indikationen und Kontraindikationen
- Grundlagen der Knochenstabilität um Implantate
- Implantatdesigns bei kurzen Implantaten
- Die Finite Elemente Methode zur Ermittlung von Belastungsgrenzen
- Individuelle Patienten – individuelle Implantate
- Systematischer Ansatz zur Implantatanzahl und -positionierung
- Strategische Pfeilervermehrung – Neues Klassifizierungssystem
- Konventionelles Vorgehen bei der Planung
- Der Vorteil von 3-Dimensionalen-Planungen
- Chirurgisches Protokoll – Wo liegen die Unterschiede
- Augmentation versus reduzierte Implantatlänge und -durchmesser
- Wissenschaftliche Übersicht und aktuelle Studien
- Spezielle Vorgehensweise bei der Insertion kurzer und dünner Implantate
- Fallbeispiele und Fallbesprechungen
- Planungsübungen
- Hands-on-Übungen

NOTWENDIGE AUSRÜSTUNG

Es können Röntgenbilder bzw. Modelle eigener Patienten zum Seminar mitgebracht werden.

WAHLMODUL 6

PIEZOSURGERY DÜSSELDORF

Referenten Prof. Dr. Marcel A. Wainwright
Veranstaltungsort Düsseldorf

Die Piezochirurgie hat sich in den letzten Jahren immer mehr in den Bereichen HNO-Chirurgie, orthopädische Chirurgie, Neurochirurgie und der MKG-Chirurgie etabliert und bietet insbesondere im oralchirurgischen Bereich eine Alternative zu rotierenden Instrumenten, da sie erheblich schonender zum Hart- und Weichgewebe ist und damit intraoperative Risiken und postoperative Komplikationen und Beschwerden vermindert.

- Historisches und physikalische Grundlagen der Piezochirurgie
- Atraumatische Zahnextraktion/Implantatentfernung: Entfernung ankylosierter Zähne, nervnaher retiniert verlagerter Weisheitszähne, Entfernung von Implantaten.
- WSR und retrograde Wurzelfüllung
  Minimale Schnittführungen und schonende Knochenpräparation stehen bei der ultraschallbasierten WSR im Vordergrund, Die retrograde Aufbereitung mit entsprechenden Aufsätzen, Dekontamination via Spülungen in Kombination mit Lasern (Dioden/PTT) und retrograde Wurzelfüllung werden dargestellt.
- Chirurgische Kronenverlängerung via Piezochirurgie: Präprothetische Chirurgie zur Wiederherstellung der biologischen Breite.
- Bonesplitting: Bonesplitting mit Ultraschallchirurgie im atrophierten Kiefer (zahnlos, Schaltlücken, Einzelzahn). Biologische Prinzipien (Frakturspaltosteogenese, Aufgabe des Periosts)
- Retrograde Knochenblockentnahme und Augmentation: Ultraschallbasierte Blockentnahme und Augmentationstechniken werden an klinischen Beispielen erläutert. Alternativen zu Knochenblöcken.
- Tunneltechnik nach Kent: Ultraschallbasierte subperiostale Tunnlierung unter Erhaltung des Periostschlauches und Augmentation werden klinisch dargestellt.
- Ultraschallbasierte Implantatbett-Aufbereitung
- Nervlateralisation: Piezochirurgische Neurolyse des Nervgefäßbündels aus dem Mandibularkanal, Implantation und Lateralisation werden dargestellt.
- Wissenschaftliche Grundlagen der Sinusbodenaugmentation: Materialien, Stand der Wissenschaft, Ossifikationsprinzipien im Subantralraum, Studien
- Ultraschallbasierter, krestaler Sinuslift (Intralift™ nach Trödhan, Kurrek, Wainwright): Verschiedene Sinusbodenelevationsverfahren werden dargestellt (Summers Osteotomtechnik, klassisches laterales Kieferhöhlenfenster) und mit dem Intralift verglichen, bei welchem mit ultraschallaktivierten Aufsätzen mit einem flüssigen Medium die Sinusmucosa über das Cavitationsprinzip vom Sinusboden angehoben wird und augmentiert werden kann.
- Sämtliche klinischen Anwendungen werden durch zahlreiche Studien begleitet und manifestiert.
- Live-OP: Implantation, Augmentation, Sinusbodenelevation
- Hands-on: Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, an Lammköpfen, Schweinerippe und Modellen die verschiedenen Verfahren anzuwenden und zu üben.
- Lernerfolgskontrolle

WAHLMODUL 7

PIEZOSURGERY VERFAHREN MÜNCHEN/EAZF-AKADEMIE

Referenten Prof. Dr. Dr. Dr. (hu) Karl Andreas Schlegel
Veranstaltungsort München

Der Piezochirurgiekurs soll die grundlegenden Techniken der Piezochirurgie in Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie und in der Zahnmedizin aufzeigen. Die Teilnahme am Programm ermöglicht es den Teilnehmern theoretische und praktische Fähigkeiten in der Technik der Piezochirurgie zu erwerben. Während des Kurses ist neben der Durchführung von Live Op´s auch genügend Zeit eingeplant damit jeder Teilnehmer in praktischen Übungen alle Facetten der Technik üben und erlernen kann. Piezosurgery ist als Technik in externen Sinusliftanlagen seit vielen Jahren bekannt. Daneben kann die Methode auch Verwendung für Extraktionen, speziell für endodontisch behandelten Wurzeln oder gebrochene Wurzelreste, Einsatz finden. Auch Entnahmen von Knochenblöcken, sowie Osteotomien können mit Hilfe der Technik schnell und atraumatisch durchgeführt werden. Gerade in sensiblen Bereichen wie in der Nähe des N. mentalis oder des Mandibularkanales stellt die Piezosurgery-Technik im Vergleich zu rotierenden Instrumenten eine Technik dar, welche die Gefahr einer Nervverletzung deutlich reduziert.

Das Ziel des Kurses ist es, die Piezosurgery-Technik in verschiedenen klinischen Modalitäten theoretisch und praktisch vorzustellen. Neben der Präsentation von wissenschaftlichen Daten liegt der Schwerpunkt auf den klinischen und praktischen Aspekten, unterstützt durch Schritt-für-Schritt-Präsentationen und Videos, gefolgt von einem praktischen Teil, indem die Teilnehmer die Möglichkeit haben, die vorgestellten Behandlungskonzepte selber zu üben.

WAHLMODUL 8

ALTERSZAHNHEILKUNDE

Referenten Prof. Dr. Werner Götz, Dr. Peter Minderjahn und DGZI Referenten
Veranstaltungsort Bonn

Demografische Entwicklung

Alterszahnheilkunde in Deutschland: Stand, Gesellschaften, Ausbildung Biologie des Alterns: Alternstheorien, Altersanatomie, -physiologie

Altersveränderungen: Zähne, Mundhöhle, Kiefer, Schädel, Gesicht, oberer GI-Trakt usw. spezielle Anatomie und Physiologie des zahnlosen Mundes, Kammatrophien, muskuläre Veränderungen, Bisslagen, Schleimhaut, Greisengesicht, „anatomische Fallstricke", Mikrobiologie.

Orale Alterskrankheiten

Xerostomie: Malignome, Karies, Kiefergelenk usw. zahnmedizinisch relevante Alterskrankheiten und orofaziale Auswirkungen, Auswirkungen auf Implantaterfolg, Risikofaktoren.

Knochen und Kieferknochen im Alter: Knochenkrankheiten im Alter: Osteoporose, Radionekrose, Osteomyelitis, Bisphosphonate

Implantatprothetik: Planung, Indikationen festsitzend/abnehmbar, Klassifikationen nach Misch, Cover denture, Implantatinsertion aufgrund Planung, chirurgische Aspekte, prothetische Konzepte in unterschiedlich stark atrophierten Kiefern, Verbindungsmöglichkeiten/ Halteelemente (Stege, Konuskronen, Teleskope, Kugelanker, Attachments, präfabrizierte Verbindungselemente), ästhetische Aspekte, werkstoffkundliche Aspekte, Wirtschaftlichkeit. Pflege: Recall, Pflege Implantat und Prothese, Periimplantitis, Implantatverlust

Praktisch orientierte Gerostomatologie unter implantologischen Aspekten

Anamnese, Patientenwünsche, Ernährungsstatus: Zusammenhänge Mundgesundheit, Kauen, Ernährung, Bedeutung für Implantologie, Ernährungsberatung

Altersgerechte Praxis: Ausstattung, Einrichtung, Organisation, Umgang mit älteren Patienten, Team, juristische Aspekte, Aufklärung, ökonomische Aspekte, Abrechnung, Alterspsychologie

Fallbesprechungen: Auswertung von Röntgenaufnahmen der Kursteilnehmer

Medikamente und Pharmakotherapie: Alterspharmakologie, Nebenwirkungen, Wechselwirkungen, Auswirkungen auf Implantaterfolg, Besonderheiten Schmerztherapie, Antibiose, Lokalanästhesie, Anästhesie (ohne prakt. Übungen): Indikation, Möglichkeiten in der Praxis, apparative Ausstattung, Abgrenzungen Lokalanästhesie, Sedierung, Intubationsnarkose, Organisation, Kosten.

Notfallmedizinische Aspekte: Krankheitsbilder, Überwachung, Zugänge, Medikation, Koniotomie (ohne prakt. Übungen).

WAHLMODUL 9

HART- UND WEICHGEWEBSMANAGEMENT

Referenten Prof. Dr. Dr. Frank Palm
Veranstaltungsort Konstanz

Theoretische Grundlagen

- Chirurgische Behandlungsplanung in Abhängigkeit vom Restknochenangebot
- Klinische und bildgebende Analyseverfahren zur Augmentation
- Grundlagen der autogenen Knochenverpflanzung
- Entnahmetechniken autogener Knochentransplantate
- Alloplastische Knochenersatzmaterialien
- Laterale und krestale Sinusbodenaugmentation
- Partielle und totale An- und Auflagerungsosteoplastiken im atrophischen Ober- und Unterkiefer
- Abschlussdiskussion, Evaluation

Live- Operationen

- Operation je nach Patientenfall mit Implantation und
- Laterale Sinusbodenaugmentation oder
- Krestale Sinusbodenaugmentation oder
- Partielle An- und Auflagerungsosteoplastik mit Kinnknochen oder
- Bone-Condensing

Praktische Übungen

- Training mit unterschiedlichen Implantatsystemen
- Entnahme eines Kinnknochentransplantates und Augmentation mittels Zugschraube/ Osteosynthese am Phantomkopf
- Sinuslift am Spezialmodell
- Lernzielkontrolle

DVT-SCHEIN

DIGITALE VOLUMENTOMOGRAPHIE FÜR ZAHNÄRZTE (DVT) UND RÖNTGENAKTUALISIERUNG – TEILE 1 & 2

Referenten Prof. Dr. Gabriele Kaeppler, Prof. Dr. Herbert Deppe
Veranstaltungsort München/EAZF-Akademie

Der Fach- und Sachkundekurs vermittelt die erforderlichen Kentnisse auf Basis der Richtlinie „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz bei dem Betrieb von Röntgeneinrichtungen in der Medizin oder Zahnmedizin". Er dient dem Erwerb der Sachkunde „Digitale Volumentomographie für Zahnärzte" gemäß Tabelle 4.3.1, Nr. 4 der Fachkunderichtlinien im Strahlenschutz.

- DVT-Röntgeneinrichtungen, Unterschiede untereinander und zur Computertomographie
- Einflussfaktoren auf die Bildqualität, Bedeutung von Feldrößen, Kontrast, Voxelgröße, Bildverstärker versus Flat-Panel-Detektoren
- Strahlenexposition des Patienten, strahlenschutzgerechte Aufnahmen- und Untersuchungstechnik, Maßnahmen zur Dosisreduktion
- Strahlenschutz des Personals, Einweisung, Unterweisung, Arbeitsanweisungen
- Qualitätssicherung, Archivierung, Datenweitergabe
- Anwendung des DVT bei der implantatprothetischen Planung
- Aufnahmeindikationen und -alternativen: Chirurgische Fragestellung, Kieferorthopädie, Restaurative Zahnmedizin, Parodontologie
- Eingeschränkte Weichgewebsdarstellung im DVT, Grenzen der Indikation
- Praktische Übungen und Prüfung mit Zertifikat/Bescheinigung

Jeder Teilnehmer erhält 30 DVT-Fälle auf CD zur Verfügung gestellt, die er in der Phase zwischen den beiden Terminen befundet (PC-Kenntnisse erforderlich, Mitnahme eines eigenen Notebook wird empfohlen: mindestens Windows XP, Arbeitsspeicher 2 GB). Diese werden dann beim zweiten Termin ausführlich besprochen.

DVT-SCHEIN

FACHKUNDE IM STRAHLENSCHUTZ FÜR DIE DENTALE VOLUMENTOMOGRAPHIE – TEIL 1

Referenten Dr. Axel Roschker, Dr. Andreas Ziggel, Prof. Dr. Torsten Remmerbach, Dr. Markus Blume
Veranstaltungsort Hürth bei Köln/Cranium Institut

- Einführung in die Grundlagen der Radiologie: Geschichte, Physik, Technik
- Dosimetrie
- Strahlenbelastung
- Qualitätssicherung
- Strahlenschutz
- Archivierung
- Datenaustausch
- Neuentwicklung in der DVT- Technik
- Röntgenverordnung
- Leitlinie der DGZMK/AG Rö
- Einführung in die Befundung von dreidimensionalen radiologischen Datensätzen, Grundlagen der konkreten Arbeit mit der Befundungssoftware
- Testat
- Abschlussbesprechung

TEIL 2

Referenten Dr. Axel Roschker, Dr. Andreas Ziggel, ZA Marc Semper, Dr. Markus Blume
Veranstaltungsort Hürth bei Köln/Cranium Institut

- DVT – Diagnostik in der Implantologie Prä- und postop
- Implantatdiagnostik
- DVT und Parodontologie
- DVT und Endodontie
- Diagnostische Besprechung der Hausaufgabe/Prüfung

ZUZAHLUNG ZUM CURRICULUMPREIS FÜR DVT KURS TEIL I+II: 400,– €

HOSPITATION UND SUPERVISION

Zum erfolgreichen Abschluss des Curriculums benötigen Sie nur noch den Nachweis einer Hospitation und einer Supervision bei einer implantologischen Behandlung. Diese organisieren Sie bitte selbsttätig bei einem erfahrenen Implantologen, Oralchirurgen oder Mund-Kiefer-Gesichtschirurgen. Die Hospitation und Supervision kann bereits während der curricularen Ausbildung absolviert werden. Als Nachweis dient der Testatbogen. Eventuell entstehende Kosten sind direkt mit dem Kollegen abzurechnen. Die Kosten für Hospitation und Supervision sind in der Curriculum Gebühr nicht enthalten.

Hospitation ≙ Hospitationstag
Supervision ≙ 1 bestandene Supervision

Hospitation und Supervision sind zum erfolgreichen Abschluss des DGZI Curriculums erforderlich. Im Rahmen der Hospitation sehen die Teilnehmer Implantationen unterschiedlichen Umfanges, Freilegungen und die prothetische Versorgung von Implantaten. Bei der Supervision implantiert der Teilnehmer mindestens ein Implantat unter Anleitung und Kontrolle selber. Hospitation und Supervision können, müssen jedoch nicht in der selben Praxis durchgeführt werden. Die Supervision ist innerhalb des Curriculums von Bedeutung, da der Teilnehmer seine operativen Fähigkeiten nachweist, die anschließend auch testiert werden.

MASTER OF SCIENCE IN IMPLANTOLOGY & DENTAL SURGERY

DGZI
Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

INTERNATIONAL IMC MEDICAL COLLEGE

ZEITERSPARNIS DURCH ANERKENNUNG DER CURRICULUM MODULE

+ 3.300 € ERSPARNIS

„Der Wissensvorsprung für unsere Praxis!"

INTERNATIONAL IMC MEDICAL COLLEGE

Das IMC® Joint Degree Master Program

Berufsbegleitende postgraduierte Masterstudiengänge (M.Sc.) für approbierte Zahnärzte

Master of Science in
- Implantology and Dental Surgery
- Specialized Orthodontics
- Aesthetic and Dental Surgery

Die Joint Degree Studiengänge wurden erfolgreich gemäß der Bologna Konsensus Konferenz und des Lissabon Kriterien Systems durch den Akkreditierungsrat der Kultusministerkonferenz der Länder der Bundesrepublik Deutschland akkreditiert.

Das erfolgreiche Konzept wird durch den etablierten Universitätsverbund des IMC® der traditionellen Universitäten Dresden, Essen, Saarland, Leipzig, Szeged (Ungarn) und Bangkok (Mahidol Universität) unter Münsteraner Leitung ermöglicht.

Das IMC® Joint Degree Master Program

Das Angebot
- Umfangreiche praktische Ausbildung in anatomisch-chirurgischen und klinischen Blockpraktika
- Operationsadäquate realistische Verhältnisse in anatomischen Übungen an speziell konservierten Körperspendern
- Durchführung operativer Eingriffe unter Anleitung im klinischen Praktikum
- Individuelle Betreuung durch ein optimales Tutoren-/ Studentenverhältnis
- Reduzierte Anwesenheit durch das innovative Blended Learning Konzept
- Zeitlich optimierte, inhaltlich qualifizierte und strukturierte Wissensvermittlung
- Nach speziellem didaktischen Konzept aufbereitete E-Learning Inhalte
- Bereitstellung der komplexen E-Learning-Plattform e-med mit integriertem virtuellen Konferenzsystem
- Ergänzende virtuelle Live-Seminare und Vorlesungen
- Fachspezifische Seminare und Literaturangaben mit Medline-Links
- Diskussionsforum
- Beratung, Betreuung und OP-Assistenz auch nach Abschluss möglich
- Abschlussfeier mit Verleihung der Urkunden

Studienbeginn und Studiendauer

1. Das Studium kann jeweils zum 1. März bzw. 1. Juli aufgenommen werden.
2. Die Regelstudienzeit für die weiterbildenden IMC® Masterstudiengänge betragen 15 bzw. 18 Monate. Das Studium hat einen Umfang von 1500 Stunden. Es gliedert sich in ein webbasiertes Grundstudium, ein webbasiertes Aufbaustudium, Seminare, Praktika und eine Masterarbeit. Dies entspricht 60 ECTS Punkten.

Kosten der Masterstudiengänge

Implantology and Dental Surgery: 22.000,- Euro
Aesthetic and Dental Surgery: 25.000,- Euro
Specialized Orthodontics: 25.000,- Euro

Detaillierte Informationen unter

www.med-college.de

IMC-International Medical College
Gartenstraße 21
48147 Münster
Tel: +49 (0)251 210 86 39
imc@med-college.de

Foto: www.fotolia.com

NACH DEM CURRICULUM BEI DER DGZI ZUM M.Sc. IN IMPLANTOLOGY & DENTAL SURGERY

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ZAHNÄRZTLICHE IMPLANTOLOGIE (DGZI)

Die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie (DGZI) ist die älteste wissenschaftliche implantologische Fachgesellschaft in Europa und seit mehr als zwanzig Jahren in der postgraduierten Ausbildung aktiv. Mit der Kooperation der DGZI mit dem IMC – International Medical College haben Sie nun die Möglichkeit, neben einer innovativen curricularen Ausbildung auch Ihren Masterabschluss bei Anerkennung Ihres Curriculums zu absolvieren.

INTERNATIONAL MEDICAL COLLEGE (IMC®)

Das International Medical College (IMC®) ist eine etablierte universitäre Fortbildungseinrichtung mit dem Ziel der berufsbezogenen Vermittlung von Fachkenntnissen durch praxisbezogene Lehrangebote auf den Gebieten der oralen Medizin. Zahnärzte mit eigener Praxis/Klinik können hier Zusatzqualifikationen im Rahmen universitärer und akkreditierter Studiengänge nach den Bologna-Kriterien erwerben. Nachfolgende Studiengänge werden angeboten:

- Implantology and Dental Surgery (M.Sc.)
- Aesthetic and Dental Surgery (M.Sc.)
- Specialized Orthodontics (M.Sc.)

Die praktische Ausbildung erfolgt unter Anleitung von erfahrenen und international anerkannten Universitätsprofessoren.

Informationen zum weiterführenden Masterstudiengang und zum Curriculum erteilt Ihnen die DGZI Geschäftsstelle:

DGZI
Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

Deutsche Gesellschaft für
Zahnärztliche Implantologie e.V.
Sekretariat
Paulusstraße 1
40237 Düsseldorf
Tel.: 0211 16970-77
Fax: 0211 16970-66
sekretariat@dgzi-info.de
www.dgzi.de

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKT IMPLANTOLOGIE KONSENSUSKONFERENZ (KK)

DGZI
Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

KONSENSUSKONFERENZ IMPLANTOLOGIE

Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e.V. European Association of Dental Implantologists

BERUFSVERBAND DEUTSCHER ORALCHIRURGEN

Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Zahn-, Mund-

Deutsche Gesellschaft für zahnärztliche Implantologie e.V.

Deutsche Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e.V.

ZERTIFIKAT

Herr Dr. Max Mustermann

hat im Bereich der

oralen Implantologie

die erforderlichen Fortbildungen nachgewiesen.

Damit wird der

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKT

IMPLANTOLOGIE

vom bis

verliehen.

-Sprecher KK Implantologie-

Bundesverband der implantologisch tätigen Zahnärzte in Europa e. V. (BDIZ/EDI)

Berufsverband Deutscher Oralchirurgen e.V. (BDO)

Gesellschaft für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie e.V. (DGMKG)

Deutsche Gesellschaft für Implantologie im Zahn- Mund- und Kieferbereich e.V. (DGI)

Deutsche Gesellschaft für zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI)

DER TÄTIGKEITSSCHWERPUNKT IMPLANTOLOGIE DER KONSENSUSKONFERENZ (KK)

Sie können bei Vorliegen der individuellen Voraussetzungen den Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie der Konsensuskonferenz (KK) direkt bei der DGZI beantragen. Die entsprechenden Formulare finden Sie im Kapitel „Anmeldeformulare" bzw. auf unserer Homepage unter www.DGZI.de.

RICHTLINIEN ZUM TÄTIGKEITSSCHWERPUNKT IMPLANTOLOGIE:

Zertifizierung zum Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie der Konsensuskonferenz:
Der Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie ist auf dem Praxisschild und sonstigen Informationsmedien (Briefbogen, Telefonverzeichnis) wiedergabefähig.
Um die Zertifizierung können sich approbierte Zahnärzte und Ärzte für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie bewerben, die folgende Voraussetzungen erfüllen:

1. Mindestens drei Jahre implantologische Tätigkeit,

2. Setzen und/oder Versorgen von mindestens 200 Implantaten oder von mindestens 70 Versorgungsfällen je Kiefer, bei denen alle Indikationsklassen vertreten sein müssen,

3. Fortbildungsnachweise nach Maßgabe dieser Richtlinien. Als Zeiten implantologischer Tätigkeit können auch Zeiten der assistenz(zahn)ärztlichen Tätigkeit anerkannt werden. Die prothetische Versorgung von Implantaten (Implantatprothetik) gilt als implantologische Tätigkeit. Für rein chirurgisch tätige Zahnärzte und Ärzte für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie ist die Fortbildung in zahnärztlicher Prothetik durch Bescheinigungen über die Teilnahme an geeigneten Fortbildungsveranstaltungen mit Lernzielkontrolle nachzuweisen.

Für die Verlängerung der Berechtigung zur Führung des Tätigkeitsschwerpunktes Implantologie sind nur die Fortbildungsnachweise nach Maßgabe dieser Richtlinien zu erbringen.

DGZI
Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

SPEZIALIST IMPLANTOLOGIE – DGZI

Max Mustermann

wird nach erfolgreicher Prüfung zum
Spezialist Implantologie – DGZI
der **Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.** ernannt.

Die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.
Der Präsident der DGZI

Berlin, den 1. Januar 2014

Prof. (NY) Dr. Rolf Semmler
Prüfungskommission

Prof. Dr. Dr. Eckhard Dielert
Prüfungskommission

SPEZIALIST IMPLANTOLOGIE – DGZI

DGZI
Deutsche Gesellschaft für
Zahnärztliche Implantologie e.V.

Das Qualitätssiegel der DGZI ist auch international anerkannt!

SPEZIALIST IMPLANTOLOGIE – DGZI

Bereits 1993 hat die DGZI die erste und in Deutschland bisher einmalige Qualitätsprüfung für Implantologen "Active Membership" eingeführt. 10 Jahre später wurde der Name in "Spezialist Implantologie – DGZI" geändert und dazu ein neues Qualitätssiegel entwickelt. Der neue Begriff ist verständlicher und zeigt dem Patienten, dass er hier von einem qualifizierten und geprüften Implantologen behandelt wird. Aufgrund ihrer hohen Anforderungen (u.a. 250 DGZI-anerkannte Fortbildungsstunden innerhalb der letzten fünf Jahre, mindestens 400 Implantationen innerhalb der letzten fünf Jahre, Vorlage eines Operationskataloges) ist diese Qualitätsprüfung nicht nur in Deutschland, sondern auch international anerkannt.

Die geprüften Spezialisten werden auf der Homepage der DGZI geführt und bei den Patientenveranstaltungen und -anfragen genannt.

Richtlinien für die Verleihung der Qualifizierung „Spezialist Implantologie – DGZI"

§ 1 Grundlagen

1. Die Deutsche Gesellschaft für zahnärztliche Implantologie (DGZI) e.V. verleiht nach näherer Maßgabe der in den §§ 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 genannten Kriterien Mitgliedern die Qualifizierung „Spezialist Implantologie – DGZI".
2. Die Qualifizierung „Spezialist Implantologie – DGZI" darf nur an solche Mitglieder verliehen werden, die die hierfür erforderlichen formellen Voraussetzungen sowie die Prüfung für die Qualifizierung „Spezialist Implantologie – DGZI" bestanden haben.
3. Durch die Richtlinien soll insbesondere festgestellt werden, ob das DGZI-Mitglied aufgrund seiner Aus- und Weiterbildung sowie der nachgewiesenen fachlichen Qualifikation eine implantologisch/oralchirurgische Behandlung auch bei schwierigen Krankheitsbildern sicherstellen kann.
4. Im Ausland erworbene gleichwertige Qualifizierungen können auf Antrag eines Mitgliedes vom Vorstand aufgrund eines Vorstandsbeschlusses anerkannt werden.

§ 2 Verleihung

1. Die Verleihung der Qualifizierung „Spezialist Implantologie – DGZI" erfolgt auf Bewerbung eines Mitgliedes durch den Vorstand durch Vorstandsbeschluss auf Vorschlag des Prüfungsausschusses (§ 3).
2. Die Verleihung darf nur erfolgen, wenn das Mitglied die formellen und materiellen Voraussetzungen für die Qualifizierung „Spezialist Implantologie – DGZI" erfüllt. Die materiellen Voraussetzungen werden durch eine praktische und theoretische Prüfung durch den Prüfungsausschuss (§ 3) festgestellt.

§ 3 Prüfungsausschuss

1. Der Prüfungsausschuss, der aus 3 Personen besteht –Vorsitzender und dessen 1. und 2. Stellvertreter– wird vom Vorstand durch Vorstandsbeschluss bestimmt. Er soll aus anerkannten Spezialisten der Implantologie bestehen. Der Prüfungsausschuss entscheidet mit der Mehrheit seiner Stimmen über das Bestehen oder Nichtbestehen einer Prüfung.
2. Der Prüfungsausschuss ist für die Abhaltung der praktischen, schriftlichen und mündlichen Prüfung zuständig. Er hat auch zu prüfen, ob die formellen Voraussetzungen für die Verleihung der Qualifizierung „Spezialist Implantologie – DGZI" erfüllt sind.
3. Mitglieder des Prüfungsausschusses können wegen Besorgnis der Befangenheit auf Antrag eines Bewerbers abgelehnt werden. Der Antrag ist beim Vorstand der DGZI einzureichen. Der Antrag ist unverzüglich ab Kenntnis des Ablehnungsgrundes schriftlich unter Beifügung entsprechender Beweismittel zu stellen und zu begründen. Eine Besorgnis der Befangenheit ist nur anzunehmen, wenn aus der Sicht eines objektiven Dritten ein Grund vorliegt, der geeignet ist, Misstrauen gegen die Unvoreingenommenheit eines Mitglieds des Prüfungsausschusses zu begründen. Über das Ablehnungsgesuch entscheidet der Vorstand durch Vorstandsbeschluss unter gleichzeitiger Benennung eines anderen Ausschussmitgliedes.
3. Nach Beendigung der Prüfung ist ein Ablehnungsgesuch nicht mehr statthaft.
4. Gegen die Prüfungsentscheidung kann innerhalb einer Frist von 14 Tagen ab Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses beim Vorstand der DGZI Beschwerde eingelegt werden. Die Beschwerde ist schriftlich und unter Beifügung

entsprechender Beweismittel zu begründen. Der Vorstand entscheidet durch Beschluss über die Begründetheit der Beschwerde. Er kann die Beschwerde zurückweisen, oder die Prüfung als Bestanden erklären, oder eine erneute Prüfung zulassen.

§ 4 Bewerbung

1. Die Bewerbung eines Mitglieds zur Verleihung der Qualifizierung „Spezialist Implantologie – DGZI" ist über das zentrale Büro der DGZI an den Prüfungsausschuss zu richten. Der Bewerbung sind folgende Unterlagen beizufügen:
   - Curriculum vitae;
   - Nachweise über die Erfüllung der Bewerbungsvoraussetzungen (§ 5 Abs.1).
2. Die Bewerbungsunterlagen werden dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses – in dessen Verhinderungsfalle, dessen Stellvertreter – vom DGZI-Büro zur Prüfung übermittelt.
3. Der Nachweis des Tätigkeitsschwerpunktes Implantologie ist von Vorteil, da er eine Grundqualifikation bestätigt und sollte den Bewerbungsunterlagen – soweit vorhanden – beigefügt werden.

§ 5 Bewerbungsvoraussetzungen

1. Bewerbungsvoraussetzungen sind:
   1.1. Die Absolvierung von mindestens 250 DGZI-anerkannten Fortbildungsstunden unter Beachtung der Richtlinien der BZÄK innerhalb der letzten fünf Jahre vor Einreichung der Bewerbung aus verschiedenen Teilbereichen der Implantologie. Dazu kann die Absolvierung einer anerkannten Fortbildungsveranstaltung (180 Punkte wie z.B. Curriculum Implantologie DGZI) gehören.
   1.2. Vorlage eines Lebenslaufes, der den beruflichen Werdegang beschreibt und einer aussagekräftigen Auflistung von mindestens 400 Implantationen innerhalb der letzten fünf Jahre vor Einreichung der Bewerbung.
   1.3. Operationskatalog (Ausdruck chirurg. Leistungen, OP-Buch entsprechend § 6 Abs. 5.4.).
2. Aus den dokumentierten Implantationen gemäß 1.2. hat der Bewerber nach Auswahl und Aufforderung der Prüfungskommission die Dokumentationen über 12 von ihm selbständig durchgeführten Implantationen und prothetisch versorgte Behandlungsfälle vorzulegen.
3. Über die Anrechnung von Fortbildungsstunden auf die nach Abs.1.1. geforderten 250 Fortbildungsstunden im Rahmen von Jahrestagungen entscheidet der Prüfungsausschuss (§ 3), der hierzu den Vorstand der DGZI anzuhören hat. Das Mitglied hat hierfür einen Antrag an den Vorstand der DGZI zu richten.
4. Mitglieder, die bereits eine Qualifikation im Fachgebiet Implantologie erlangt haben, die den Richtlinien für die Ernennung zum „Spezialisten Implantologie – DGZI" entspricht (z.B. Prüfung zum Spezialist für Implantologie der EDA oder eine vergleichbare Qualifikation der DGI oder anderer, auch ausländischer Ausbildungsstellen oder Universitätskliniken (Masterdegree), die die Richtlinien erfüllen, erfüllen die Bewerbungsvoraussetzungen auf Verleihung der Qualifizierung „Spezialist Implantologie – DGZI". Über die erlangten Qualifikationen müssen diese Mitglieder aussagekräftige Dokumente vorlegen. Die Verleihung der Qualifikation „Spezialist Implantologie – DGZI" setzt auch bei diesen Mitgliedern das erfolgreiche Bestehen der Prüfung gemäß § 6 voraus.

§ 6 Prüfung

1. Die Prüfung besteht aus einem praktischen und einem theoretischen Teil.
2. Der praktische Teil der Prüfung wird vom Prüfungsausschuss in Abstimmung mit dem Vorstand festgelegt.

3. Der schriftliche Teil der Prüfung besteht aus einer schriftlichen Arbeit aus dem gesamten Gebiet der Implantologie einschließlich der Grenzgebiete, dessen Inhalt der Prüfungsausschuss zusammen mit dem Vorstand auswählt. Der schriftliche Teil der Arbeit wird vorher vom Prüfungsausschuss in Abstimmung mit dem Vorstand festgelegt.
4. Die mündliche Prüfung dient der Überprüfung von fundierten und erweiterten Kenntnissen des Bewerbers für die zahnärztliche Praxis auf dem Gebiet der Implantologie/Oralchirurgie sowie der Fähigkeit zur kritischen Wertung von spezieller Fachliteratur. Im Rahmen der mündlichen Prüfung werden die vom Prüfungsausschuss ausgesuchten und vom Bewerber dokumentierten 12 Behandlungsfälle diskutiert. Dem Bewerber werden Fragen aus dem gesamten Gebiet der Implantologie und deren Grenzgebiete zur Beantwortung gestellt.
5. Die Prüfungsinhalte der einzelnen Prüfungsabschnitte umfassen folgenden Stoffkatalog:

5.1. Oralchirurgische Kenntnisse
- Entfernung retinierter Zähne
- Osteotomien
- Behandlung von Kieferhöhlenerkrankungen
- Zysten
- Neurolyse
- Lappenplastiken
- Probeexcisionen
- Traumatologie
- Präprothetische Chirurgie
- Myoarthropathien

5.2. Spezielle Kenntnisse
- Anatomie und Physiologie des orofazialen Systems
- Pathologie, Ätiologie und Epidemiologie (Grundlagen)
- Implantologisch relevante Altersveränderungen
- Allgemeines zur Implantologie
- Prophylaxe und implantologische Vorbehandlung
- Präimplantologische Diagnostik
- Enossale Implantate (Form, Aufbau, Beschichtung)
- Anwendung von Röntgenstrahlen
- inklusive Diagnostik bildgebender Verfahren, CT, MRT
- Ätiologie, Pathogenese und Epidemiologie der Parodontopathien
- Ätiologie von Knochenerkrankungen
- Ätiologie von Bluterkrankungen
- Grundkenntnisse Autoimmunerkrankungen
- Grundlagen der Histologie, Immunologie, Entzündung und Wundheilung
- Beurteilung von Risikopatienten mit Konsequenzen für Planung und Behandlung
- Unverträglichkeitsreaktionen, Allergien
- Periimplantitis
- Rhinologische Aspekte bei implantologischen Eingriffen
- Wachstumsfaktoren u. ähnliches
- OP-Techniken
- Augmentationen
- Knochenersatzmaterialien
- Geweberegeneration
- spezielle Operationsverfahren
- Sinusliftverfahren
- Einsatz von Bonesplitting, Bonespreading,
- OP – Mikroskop, Lupenbrille
- Distraktionsosteogenese
- Nervverlagerungstechniken
- Beherrschung einer komplexen vollständigen Behandlungsplanung und eines entsprechenden Behandlungskonzeptes
- Komplikationen und deren Management

5.3. Prothetische Kenntnisse
- Suprastrukturteile, Einzelzahnimplantate, rein implantatgetragene Rekonstruktionen, Hybridkonstruktionen, Befestigung implantatgetragenen Zahnersatzes,
- Kenntnisse in der Anwendung von mindestens 3 Implantatsystemen
- Rote und weiße Ästhetik
- Interimsversorgung und Provisorien
- Sofortbelastung

· Spätbelastung
· prothetische Diagnostik
· Registriertechnik und Artikulatoren
· Geroprothetik
· Prothetische Versorgung von Patienten mit Kiefer- und Gesichtsdefekten
· Adaptionsstörungen und Komplikationen
· Abdrucksformen
· Funktionsanalyse
· Funktionstherapie
· Alternativen festsitzend herausnehmbaren Zahnersatz
· indikationsabhängige Formen des herausnehmbaren Zahnersatzes
· Befestigung und Eingliederungssysteme
· Weichteilplastiken mit Hilfe von Zahnersatz und Implantaten

5.4. Fachübergreifende Grundkenntnisse
· Kenntnisse in Notfallmedizin (Monitoring, EKG, Pulsoxymetrie)
· Innere Medizin
· Anaesthesie (Verfahren)
· Sedation
· HNO
· Chirurgie
· Neurologie
· Pharmakologische Kenntnisse bei üblichen Dauermedikationen mit Relevanz für operative Maßnahmen
· Geriatrie
· Hygiene
· Klinische Labordiagnostik
· erworbene, angeborene oder künstliche hämorrhagische
· Diathesen und deren Therapien

5.5. Operationskatalog
Zusätzlich zu der Auflistung der gesetzten und versorgten Implantate ist ein Operationskatalog der speziellen Operationen sowie der oralchirurgischen Operationen vom Prüfling vorzulegen:
Die Implantationen und Versorgungen sollen alle Indikationsklassen umfassen und eine möglichst gleichmäßige Verteilung aufweisen. Von den Implantationen sollen jeweils mindestens 10% der Fälle:

5.6. Oralchirurgische Eingriffe
· Komplikationsbewältigung (Blutstillung massiver Blutungen z.B. A. palatina, A. lingualis, K.H. Anastomosen, Nasentamponade)
· Osteotomien
· Entfernung impaktierter/retinierter Zähne
· Zystenoperationen
· Wurzelspitzenresektionen
· Vestibulum Plastiken
· Lappenplastiken
· Lippenbändchen OP
· Herstellen und Eingliedern von Verbandsplatten

5.7. Spezielle Operationen
· Operationen in Nervnähe,
· Sinusliftoperationen,
· Operationen bei fortgeschrittener Kieferatrophie,
· Hartgewebsaugmentationen
· Weichteilmanagement (Papillenrekonstruktion etc.)

§ 7 Dokumentation der Behandlungsfälle

1. Die Dokumentation der von der Prüfungskommission angeforderten Behandlungsfälle muss folgende aussagekräftige Unterlagen enthalten:
   1.1. Allgemeinmedizinische und spezielle Anamnese. Bewertung der Risikofaktoren und eventuelle systemische Erkrankungen, auch im Zusammenhang mit der Diagnose und dem Behandlungsplan.
   1.2. Erwartungen und Einstellungen des Patienten zu seinem Kausystem zu einer implantologischen Behandlung sind zu evaluieren und prognostisch zu beurteilen (Patientencompliance).
   1.3. Zahnmedizinischer Status: Vollständiger klinische Befund. Er muss insbesondere auch die visuelle Beurteilung der Gingiva,

der Sondierungstiefen, des Attachmentverlustes, der Mobilität und der Mundhygiene umfassen.

1.4. Röntgenbefund: Vollständiger Röntgenstatus in Rechtwinkeltechnik oder ein OPG vor und nach Implantation sowie nach prothetischer Versorgung, jeweils in guter Qualität. Die Qualität der Aufnahmen wird beurteilt. Befunde von prognostischer und/oder therapeutischer Bedeutung sind zu beschreiben. Vorhandene CT-Aufnahmen sind vorzulegen.

1.5. Fotostatus: Vollständiger Fotostatus soweit vorhanden, mindestens jedoch Fotos vom Endbefund der Prothetik.

1.6. Modelle: Erwünscht.

1.7. Diagnose: Sie muss sowohl allgemein wie gebiss- bzw. zahnbezogen sein und – soweit vorhanden – den nationalen sowie bevorzugt den internationalen (europäischen) Normen bzw. Standards entsprechen.

1.8. Behandlungsplan: Aufgrund der Ätiologie, der Befunde und der Diagnose ist der Behandlungsplan eingehend zu beschreiben und zu erläutern (schriftlich, Rö - Durchzeichnung auf Folie, Computer unterstützte Planung)

1.9. Prognose: Diese soll sowohl allgemein als auch auf das einzelne Implantat bezogen sein.

1.10. Behandlungsablauf: Detaillierte Beschreibung der durchgeführten Behandlung. Der zeitliche Ablauf der durchgeführten Behandlungsmaßnahmen ist zu vermerken und zu erläutern.

1.11. Schlussbefund: Für den Schlussbefund sind die Unterlagen gemäß der Punkte 4.3. bis 4.6. zu erstellen. Die Behandlung und die Weiterbetreuung sind in einer Epikrise zu diskutieren.

1.12. Spätbefund: Bei mindestens 6 der 12 dokumentierten Fälle sollen die Spätbefunde nach 3 Jahren dokumentiert werden.

§ 8 Fortbestand der Qualifikation

1. Das Mitglied, das die Qualifizierung „Spezialist Implantologie – DGZI" erhalten hat, hat seine besonderen Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiet der Implantologie laufend fortzubilden und zu dokumentieren. Dies insbesondere durch:
   1.1. Regelmäßige aktive Mitarbeit an Fortbildungskursen und wissenschaftlichen Fachtagungen, Teilnahme an Workshops, Studiengruppen, Seminaren und sonstigen aktiven Weiterbildungsmaßnahmen.
   1.2. Wissenschaftliche Arbeiten, Studien und Autorentätigkeit im Rahmen seiner Möglichkeiten
   1.3. Referententätigkeit auf seinem Fachgebiet
   1.4. Anerkennung der Ethikrichtlinien der DGZI e.V.
2. Der Vorstand der DGZI kann jederzeit überprüfen, ob der „Spezialist Implantologie – DGZI" diese Voraussetzungen erfüllt. Auf Anforderung hat das Mitglied dies nachzuweisen. Wird dieser Nachweis nicht erbracht, kann der Vorstand die Führung der Qualifikation „Spezialist Implantologie – DGZI" durch Vorstandsbeschluss widerrufen. Mit Zugang des Widerrufes ist das Mitglied nicht mehr berechtigt, die Qualifikation „Spezialist Implantologie – DGZI" zu verwenden.
3. Scheidet ein Mitglied aus der DGZI aus, ist es nicht mehr berechtigt, die Qualifizierung „Spezialist Implantologie – DGZI" zu verwenden.

§ 9 Sonstiges

1. Das Mitglied erkennt die Richtlinien als verbindlich an und unterwirft sich ihnen.
2. Ausbildungsstellen sind weltweit alle von der DGZI anerkannten Fortbildungsstätten und Fortbildungsveranstaltungen.
3. Das Mitglied hat eigenverantwortlich zu prüfen, ob es die nach Standes- oder Wettbewerbs-

recht erforderlichen rechtlichen Voraussetzungen für die Verwendung der Qualifizierung „Spezialist Implantologie – DGZI" im geschäftlichen Verkehr erfüllt.

4. Das Mitglied hat die Kosten der Prüfung zu tragen. Die Kosten der Prüfung werden durch den Vorstand der DGZI festgelegt und können vorher beim Vorstand der DGZI erfragt werden. Die Kosten der Prüfung sind vor Einleitung des Prüfungsverfahrens zu zahlen. Eine Rückerstattung der Prüfungsgebühren findet auch im Falle des Nichtbestehens der Prüfung nicht statt.
5. Das Mitglied hat die im Rahmen der praktischen Prüfung benötigten Materialien und Instrumente zur Prüfung auf eigene Kosten mitzubringen.
6. Erforderliche Aktualisierungen oder Änderungen können durch Vorstandsbeschluss bis zur Verabschiedung durch die nächste Mitgliederversammlung vorübergehend beschlossen werden.

CURRICULUM IMPLANTATPROTHETIK

DGZI
Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

FUNDAMENTAL®
SCHULUNGSZENTRUM

80
FORTBILDUNGS-PUNKTE LAUT BZÄK UND DGZMK FÜR ZAHNÄRZTE

CURRICULUM IMPLANTATPROTHETIK

Das Curriculum Implantatprothetik ist das Ergebnis einer konstruktiven und langjährigen Zusammenarbeit der DGZI, als der ältesten wissenschaftlichen implantologischen Gesellschaft Europas und dem zertifizierten Schulungszentrum FUNDAMENTAL®. In Realisierung der Leitidee der DGZI, Wissenschaft und Praxis für die Weiterbildung fruchtbar zu machen und zu intensivieren, werden die vier Wochenenden à 2 Tage von erfahrenen und namhaften Referenten aus Universität und Praxis geleitet. Das detaillierte Weiterbildungsprogramm mit seinen Lerninhalten lesen Sie auf den folgenden Seiten. Die Fortbildungsreihe ist selbstverständlich je Bedarfsgruppe auch einzeln buchbar, ideal ist die Teilnahme von Zahnarzt und Zahntechniker als Team. Die Teilnehmer/innen erhalten ein Abschlusszertifikat über die erfolgreiche Teilnahme an der „DGZI-geprüften Fortbildungsreihe Implantatprothetik" und werden unter www.dgzi.de bekannt gegeben. Wir freuen uns, Sie als Teilnehmer in der DGZI geprüften Fortbildungsreihe begrüßen zu dürfen.

Die Referenten des DGZI Curriculums Implantatprothetik:

- PD Dr. med. dent. Friedhelm Heinemann, Morsbach, Past-Präsident der DGZI
- Dr. med. dent. Georg Bach, Freiburg im Breisgau (Vorstand DGZI)
- ZTM Christian Müller, Freiburg (Vorstand DGZI)
- Dr. med. dent. Michael Hopp, Berlin
- Prof. Dr. med. Werner Götz, Bonn
- ZTM Volker Weber,Aachen (Implantatprothetikexperte und Laborinhaber)
- ZTM Sebastian Schuldes, M.Sc., Eisenach
- ZTM Klaus Osten, Geschäftsführer, FUNDAMENTAL® Schulungszentrum

1. WOCHENENDE

TAG 1

- Vorstellung der Referenten
- Allgemeine Einführung – Indikationsklassen der Implantologie
- Systemübersicht von Zahnimplantaten
- Planung der implantatprothetischen Versorgung
- Restzahnbestand
- Anamnese und Patientenevaluation
- Übersicht von der einfachen Diagnostik bis zum DVT

TAG 2

- allgemeine Anatomie
- anatomische Grundlagen des Kausystems
- spezielle anatomische Kenntnisse für die Implantation
- Gerostomatologie
- präimplantäre, prothetische Planung
- Besonderheiten und Grenzfälle
- Funktionelle Aspekte
- Ästhetik in der Implantologie
- Fallbeispiele und Ergebnisse
- Lernzielkontrolle

2. WOCHENENDE

TAG 1

- Die Versorgung des zahnlosen Ober- und Unterkiefers mit implantatgestützten und implantatgetragenen Suprakonstruktionen unter Berücksichtigung chirurgischer und prothetischer Aspekte
- Grundlagen der Implantatprothetik
- Praxisbewährte Behandlungskonzepte
- der ideale Arbeitsablauf zwischen Zahnarztpraxis und Dentallabor
- herausnehmbare vs. nicht herausnehmbare Prothetik

TAG 2

- Versorgung von Einzelzahnimplantaten aus prothetischer Sicht
  - · die implantatgetragene Krone unter Berücksichtigung chirurgischer, prothetischer und zahntechnischer Aspekte
  - · vorhersagbare Prothetik
  - · vom Wax-up zur perfekten Versorgung
  - · Aspekte der 3D Navigation
  - · vollkeramische Materialien in der Implantatprothetik
- Diskussion
- Mitbringen von eigenen Fällen und gemeinsame Planung von Lösungsvarianten
- Lernzielkontrolle

3. WOCHENENDE

TAG 1

- Vorstellung der angefertigten Hausaufgaben
  - · jeder Teilnehmer präsentiert seine Arbeit
  - · Beurteilung der Arbeiten gemäß den DGZI Vorgaben

- Brückenkonstruktionen auf Implantaten
  - · statische Aspekte der Kronen- und Brückenprothetik
  - · die Abutmentauswahl
  - · rein implantatgetragene Suprakostruktionen
  - · die Verbindung von Implantaten und natürlichen Zähnen
  - · verschiedene Konstruktionsprinzipien
  - · verschraubt vs. Zementiert

TAG 2

- Versorgung von Einzelzahnimplantaten aus prothetischer Sicht
  - · die implantatgetragene Krone unter Berücksichtigung chirurgischer, prothetischer und zahntechnischer Aspekte
  - · vorhersagbare Prothetik
  - · vom Wax-up zur perfekten Versorgung
  - · Aspekte der 3D Navigation
  - · vollkeramische Materialien in der Implantatprothetik
- Diskussion
- Mitbringen von eigenen Fällen und gemeinsame Planung von Lösungsvarianten
- Lernzielkontrolle

4. WOCHENENDE

TAG 1

- Einblicke in das DGZI Curriculum Plus
- präprothetische Planungskonzepte
- Kooperation Zahntechniker, Zahnarzt, Chirurg als Team
- Gemeinsame Dokumentation
- Klinik – Labor – Step by Step bis zur Eingliederung
- Bekanntgabe der Hausaufgabenergebnisse
- Rückgabe der zahntechnischen Arbeiten

TAG 2

- CAD/CAM in der Implantologie
- Perfekte Ästhetik bei implantatgetragenen Suprakonstruktionen
- Periimplantitis: Klassifikation, Kausalfaktoren, Therapie, Prävention
- Lernzielkontrolle
- Vorstellung der DGZI Studiengruppen
- Übergabe der Abschlusszertifikate „DGZI-geprüfte Implantatprothetik“
- Verabschiedung

Änderungen in der Reihenfolge sind vorbehalten, je nach Verfügbarkeit der Referenten

SPEZIALIST FÜR ZAHNTECHNISCHE IMPLANTATPROTHETIK ZAHNTECHNIKER BEI DER DGZI

Teamwork in der Implantologie – Spezialist für zahntechnische Implantatprothetik

Die DGZI als älteste europäische implantologische Gesellschaft sieht gerade in der qualifizierten Zusammenarbeit von Zahntechniker und Zahnarzt ein entscheidendes Element für den Erfolg in der Implantologie. Der prothetisch-funktionelle Aspekt der Implantologie und damit das prothetische Ziel wird wieder in den Mittelpunkt aller Bemühungen gerückt. Die Navigationssysteme der neuesten Generation und die damit technologische verknüpften Prothetikkonzepte machen durch Backward-Planning eine genaue Zielbestimmung möglich und lassen zudem genügend Spielraum für einfache oder aufwendige, präfabrizierte oder individuelle prothetische Lösungen auf Implantaten. Dies eröffnet eine neue Dimension der Zusammenarbeit von Zahnarzt und Zahntechniker und die Chance, der Implantologie künftig die lang angestrebte Breitenwirkung zu verleihen.

Als absolutes Novum hat die DGZI die Spezialistenprüfung für zahntechnische Implantatprothetik DGZI analog dem Spezialisten Implantologie der DGZI etabliert. Bei Bestehen der Prüfung darf der Titel eines Spezialist für zahntechnische Implantatprothetik – DGZI geführt werden. Damit wird die Integration der Zahntechnik erneut unterstrichen.

FÜR ZAHNTECHNIKER: „TÄTIGKEITSSCHWERPUNKT ZAHNTECHNISCHE IMPLANTATPROTHETIK – DGZI“

Sie haben das Curriculum Implantatprothetik der DGZI (Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie) bereits erfolgreich absolviert?

Oder Sie haben eine vergleichbare Qualifizierungsmaßnahme bei einer anerkannten, wissenschaftlichen Gesellschaft absolviert?
Damit ist der erste, wichtige Ausbildungsbaustein auf dem Weg zum neuen „Tätigkeitsschwerpunkt zahntechnische Implantatprothetik – DGZI" für Zahntechniker/innen erreicht.

Der neue Tätigkeitsschwerpunkt ist eine besondere Auszeichnung und wird nach geprüften Qualitätskriterien durch die DGZI als älteste, wissenschaftliche Gesellschaft erstmalig an Zahntechniker verliehen. Damit bestärkt die DGZI die enge Kooperation zwischen Zahnärzten und Zahntechnikern zur Förderung der modernen Implantatprothetik und zum Wohle des Patienten. Das Curriculum beschäftigt sich mit den Prüfungsanforderungen und Kriterien, die zum Erhalt dieser besonderen Qualifizierung vorausgesetzt werden. Dabei werden die Teilnehmer von erfahrenen Referenten angeleitet und während der Qualifizierungsmaßnahme individuell betreut. Bestandteile sind hierbei ein Einführungsmodul, ein Betreuungsmodul und das abschließende Prüfungsmodul. Die feierliche Übergabe der Zertifikate findet immer anlässlich des DGZI-Jahreskongresses statt.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an

FUNDAMENTAL SCHULUNGSZENTRUM ESSEN
Herrn Klaus Osten
Tel. 0201 86864-0
bzw. an die DGZI Geschäftsstelle

ZERTIFIKAT

Dr. Max Mustermann

hat an der

DGZI-geprüften Fortbildungsreihe zahnärztliche Implantatprothetik

erfolgreich teilgenommen

Punktebewertung nach BZÄK/DGZMK: 80 Punkte

28.09.2013

Klaus Osten
Schulungsleiter

DGZI Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

in Kooperation mit

FUNDAMENTAL® SCHULUNGSZENTRUM

ANMELDEFORMULARE

MITGLIEDSANTRAG

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der DGZI – Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. Bitte per Fax an 0211 16970-66.

TITEL, NAME | VORNAME | GEBURTSDATUM

STRASSE | PLZ ORT

TEL. | FAX

E-MAIL | KAMMER/KZV-BEREICH

BESONDERE FACHGEBIETE ODER QUALIFIKATIONEN | SPRACHKENNTNISSE IN WORT UND SCHRIFT

Haben Sie schon Implantationen durchgeführt? (Antwort ist obligatorisch) ☐ ja ☐ nein
Hiermit erkäre ich mein Einverständnis zur Veröffentlichung meiner persönlichen Daten.

☐ **Ordentliche Mitgliedschaft**
➜ Jahresbeitrag 250,– €

☐ **Ausländische Mitglieder***
➜ Jahresbeitrag 125,– €

☐ **Zahntechniker**
➜ Jahresbeitrag 125,– €

☐ **Angehörige von Vollmitgliedern**
➜ Jahresbeitrag 125,– €

☐ **ZMA/ZMF/ZMV/DH**
➜ Jahresbeitrag 60,– €

☐ **Kooperative Mitgliedschaft** (Firmen und andere Förderer)
➜ Jahresbeitrag 300,– €

*(Wohnsitz außerhalb Deutschlands)

Erfolgt der Beitritt nach dem 30.06. des Jahres, ist nur der halbe Mitgliedsbeitrag zu zahlen. Über die Annahme der Mitgliedschaft entscheidet der Vorstand durch schriftliche Mitteilung.

☐ Der Jahresbeitrag wird per nachstehender Einzugsermächtigung beglichen.
☐ Den Jahresbeitrag habe ich überwiesen auf das Bankkonto der DGZI c/o Dr. Rolf Vollmer:
IBAN: DE 33 5735 1030 0050 0304 36 | KSK Altenkirchen | SWIFT/BIC: MALADE51AKI
☐ Den Jahresbeitrag habe ich als Scheck beigefügt.

Einzugsermächtigung (gilt nur innerhalb von Deutschland)
Hiermit ermächtige ich die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Jahresbeiträge bei Fälligkeit zulasten meines Kontos durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Instituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

IBAN | SWIFT/BIC

ORT, DATUM | UNTERSCHRIFT/STEMPEL

MITGLIEDSANTRAG

FÜR STUDENTEN UND ASSISTENTEN

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der DGZI – Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. Bitte per Fax an 0211 16970-66

TITEL, NAME | VORNAME | GEBURTSDATUM

STRASSE | PLZ ORT

TEL. (PRAXIS) | TEL. (PRIV.)

FAX (PRAXIS) | E-MAIL

KAMMER/KZV-BEREICH

BESONDERE FACHGEBIETE ODER QUALIFIKATIONEN

SPRACHKENNTNISSE IN WORT UND SCHRIFT

Haben Sie schon Implantationen durchgeführt? (Antwort ist obligatorisch) ☐ ja ☐ nein

Hiermit erkäre ich mein Einverständnis zur Veröffentlichung meiner persönlichen Daten.

☐ **Mitgliedschaft Studenten der Zahnmedizin***
➜ Beitragsfrei.

☐ **Mitgliedschaft Zahnärzte in Anstellung (Assistenten)***
➜ Jahresbeitrag 125,– €

*JEWEILS NACHWEIS ERFORDERLICH! BITTE BEIFÜGEN.

☐ Der Jahresbeitrag wird per nachstehender Einzugsermächtigung beglichen.
☐ Den Jahresbeitrag habe ich überwiesen auf das Bankkonto der DGZI c/o Dr. Rolf Vollmer:
IBAN: DE 33 5735 1030 0050 0304 36 | KSK Altenkirchen | SWIFT/BIC: MALADE51AKI
☐ Den Jahresbeitrag habe ich als Scheck beigefügt.

Einzugsermächtigung (gilt nur innerhalb von Deutschland)

Hiermit ermächtige ich die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Jahres beiträge bei Fälligkeit zulasten meines Kontos durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Instituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

IBAN | SWIFT/BIC

ORT, DATUM | UNTERSCHRIFT/STEMPEL

VERBINDLICHE ANMELDUNG

ZUR POSTGRADUIERTEN AUSBILDUNG
„E-LEARNING CURRICULUM IMPLANTOLOGIE" DER DGZI

Bitte senden an Telefax: 0211-169 70 66 oder 0800-DGZIFAX

☐ ja ☐ nein

TITEL, NAME | VORNAME | DGZI-MITGLIED

STRASSE | PLZ ORT

TEL. (PRAXIS) | TEL. (PRIV.)

FAX (PRAXIS) | E-MAIL

☐ ZA/ZÄ ☐ Oralchirurg ☐ MKG-Chirurg Implantologische Erfahrung ☐ ja ☐ nein

IMPLANTOLOGISCH TÄTIG SEIT | ANZAHL DER INSERIERTEN IMPLANTATE

ERFAHRUNG MIT DEN IMPLANTATSYSTEMEN

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Teilnahme an der Seminarreihe „E-Learning Curriculum Implantologie" der DGZI an. Die Gebühr: 5.950,– € (Nichtmitglieder) bzw. 4.900,– € (Mitglieder: Diese ermäßigte Gebühr gilt nur in Verbindung mit dem Abschluss einer DGZI Mitgliedschaft von mehr als 36 Monaten) umfasst die 3 E-Learning Module, 3 Pflichtmodule und 2 Wahlmodule. Bei Absolvierung der verlangten 2 Wahlmodule als DVT Kurs bei Cranium in Hürth erhöht sich die Curriculum Gebühr um 400,– €. Für das Wahlmodul „Sedation" erhöht sich die Curriculum Gebühr um 200,– € da es sich hierbei um einen 3 Tage Kurs handelt. Während des Curriculums bzw. danach sind eine Hospitation und eine Supervision zu absolvieren. Hospitation und Supervision sind nicht in den Kursgebühren enthalten. Termine, Zeitpläne und Orte, insbesondere der Wahlmodule, sind nicht bindend und können bei zu geringer Teilnehmerzahl auch abgesagt werden. Die DGZI kommt für Kosten aus Stornierungen von Hotels, Flügen o. ä. nicht auf. Bitte beachten Sie hierzu die Hinweise unter Regularien/Hinweise, die Sie hiermit anerkennen.

Einzugsermächtigung (gilt nur innerhalb von Deutschland): Hiermit ermächtige ich die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. widerruflich die von mir zu entrichtenden Gebühren zu Lasten meines Kontos

IBAN | SWIFT/BIC

durch Lastschrift einzuziehen. Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Instituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

ORT, DATUM | UNTERSCHRIFT/STEMPEL

ERSTANTRAG

AUF ERTEILUNG DES TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTS IMPLANTOLOGIE (TSP) DER KONSENSUSKONFERENZ (KK)

Bitte beantworten Sie nachfolgende Fragen vollständig und wahrheitsgemäß und senden diesen Fragebogen unterschrieben zusammen mit den entsprechenden Unterlagen an das DGZI Sekretariat, TSP, Paulusstr. 1, 40237 Düsseldorf.

TITEL, NAME | VORNAME | GEBURTSDATUM

PRAXISANSCHRIFT

TEL. | FAX

E-MAIL | HOMEPAGE

Voraussetzungen/Einzureichende Unterlagen:

- ☐ Kurzvita / CV
- ☐ Nachweis über die Absolvierung des Curriculums Implantologie bei einer wissenschaftlichen Gesellschaft (DGZI, DGI, DGMKG - mindestens 130 Stunden Dauer und 180 Fortbildungspunkte der Konsensuskonferenz)
- ☐ Zahnärztliche Approbation oder fachärztlicher Nachweis Kieferchirurgie (Kopie)
- ☐ Nachweis einer mindestens 3-jährigen implantologischer Erfahrung, 200 gesetzte Implantate oder 70 Fälle in den entsprechenden Indikationsklassen. (Eidesstattliche Erklärung, Übersendung von 10 OPG)
- ➜ Erste selbst durchgeführte Implantation (Datum): _____
- ☐ Nachweis anderer Prüfungen, deren Gleichwertigkeit beantragt werden soll. (Zertifikat in Kopie beifügen)

Es wird eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 250 EUR erhoben

Durch meine Unterschrift versichere ich, dass ich diese Angaben wahrheitsgemäß und nach besten Wissen und Gewissen ausgeführt habe.

ORT, DATUM | UNTERSCHRIFT/STEMPEL

ANTRAG AUF VERLÄNGERUNG

DES TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTS IMPLANTOLOGIE (TSP) DER KONSENSUSKONFERENZ (KK)

Bitte beantworten Sie nachfolgende Fragen vollständig und wahrheitsgemäß und senden diesen Fragebogen unterschrieben zusammen mit den entsprechenden Unterlagen an das DGZI Sekretariat, TSP, Paulusstr. 1, 40237 Düsseldorf.

TITEL, NAME | VORNAME | GEBURTSDATUM

PRAXISANSCHRIFT

TEL. | FAX

E-MAIL | HOMEPAGE

Ich bin seit _____ (DATUM) im Besitz der Qualifikationsurkunde Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie der Konsensuskonferenz.

Ausstellungsdatum der Urkunde Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie der Konsensuskonferenz:

DATUM | GÜLTIG BIS

Ich verfüge über eine Urkunde Tätigkeitsschwerpunkt, die von folgender Institution ausgesellt wurde:

Weitere Qualifikationen:

☐ Spezialist Implantologie – DGZI

☐ Andere

Nach Erteilung der Verlängerung wird eine Bearbeitungsgebühr von 100 Euro fällig.

ORT, DATUM | UNTERSCHRIFT/STEMPEL

Bestellformular per Fax an DGZI: 0211 16970-66

DGZI-Geschäftsstelle
Paulusstraße 1, 40237 Düsseldorf
sekretariat@dgzi-info.de · www.DGZI.de

Hiermit bestelle ich verbindlich

		Exemplare
	Lernbuch Orale Implantologie 89,– € bzw. 79,– € für DGZI-Mitglieder	
	Guidebook 89,– € bzw. 79,– € für DGZI-Mitglieder	
	Glossar der oralen Implantologie 69,– € bzw. 59,– € für DGZI-Mitglieder	
	Patienteninformation kostenlos	
	Praxisratgeber 6,90 €	
	Topographische und klinische Anatomie der Kiefer-Gesichtsregion 19,90 €	

Alle Preise inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten

Lieferadresse

Name

Straße

PLZ | Wohnort

Telefon (für evtl. Rückfragen) | E-Mail

Rechnungsadresse falls diese von der Lieferadresse abweicht

Name

Straße

PLZ | Wohnort

Datum/Unterschrift

Jetzt per Fax bestellen: 0211 16970-66

PUNKTEBEWERTUNG

nach der Punktebewertungsempfehlung der Bundeszahnärztekammer/DGZMK

1. Vortrag und Diskussion
   Symposien, Tagungen, Workshops, Seminare, Kongresse o. ä. (In- und Ausland)
   1 Punkt pro Fortbildungsstunde, max. 8 Punkte pro Tag
   1 Zusatzpunkt für schriftliche Lernerfolgskontrolle pro Veranstaltung
2. Fortbildung mit aktiver Beteiligung jedes Teilnehmers:
   Praktische Kurse, Praktische Übungen, Studiengruppen, Qualitätszirkel, aktive Falldemonstrationen, Visiten, Hospitationen (In- und Ausland)
   1 Punkt pro Fortbildungsstunde, max. 8 Punkte pro Tag
   1 Zusatzpunkt pro Halbtag für Arbeit am Patienten, Phantom, Hands-on als wesentlicher Kursinhalt mit praktischer Lernkontrolle
   1 Zusatzpunkt für schriftliche Lernerfolgskontrolle pro Veranstaltung
3. Interaktive Fortbildung:
   elektronische, audiovisuelle, visuelle Medien o. ä. mit Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform oder elektronisch
   1 Punkt pro Übungseinheit
   2 Punkte pro Übungseinheit (aufwendige CME Beiträge*)
4. Referententätigkeit (auch Qualitätszirkel-Moderatoren) gemäß den Leitsätzen der DGZMK/BZÄK**
   2 Punkte pro Veranstaltung (zusätzlich zu den Punkten der Teilnehmer)
5. Erfolgreich absolviertes Abschlussgespräch/Falldarstellung nach einem Curriculum
   15 Punkte zusätzlich einmalig pro Curriculum
6. Anerkennung von ärztlichen Fortbildungsangeboten, die eine offizielle Punktezuteilung erhalten haben
7. Selbststudium durch Fachliteratur
   10 Punkte pro Jahr

Auch im Ausland absolvierte Fortbildungsveranstaltungen werden, wenn sie den Leitsätzen der BZÄK/DGZMK/KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung entsprechen, gemäß dieser Punktebewertung bewertet. Der Zahnarzt/die Zahnärztin müssen selbst einen Nachweis über die Art der Fortbildung führen, der dies plausibel darlegt.

*Continous Medical Education Beiträge, von Experten begutachtet
**gilt nur für Vorträge für Mediziner und medizinisches Assistenzpersonal

REGULARIEN/AGB

Die Curriculum Gebühr wird in zwei Raten von Ihrem Konto eingezogen. Die erste Rate in Höhe von 2.500 Euro (für Studenten der Zahnmedizin im Erststudium 1.800 Euro) ist vor dem Beginn des E-Learning fällig. Nach Zahlungseingang erhalten Sie Ihre Benutzerkennung und das Passwort für Ihre E-Learning Module. Die zweite Rate (Restzahlung) ist fällig nach dem 1. Pflichtmodul, in der Regel nach dem Anatomiekurs (Pflichtmodul 1). Eine vollständige Zahlung der Curriculum Gebühr ist Grundlage der Teilnahme an den einzelnen Modulen der curricularen Ausbildung und der Ausstellung des Zertifikates nach Beendigung des Curriculum Implantologie der DGZI.
Die ermäßigte Curriculum Gebühr für DGZI-Mitglieder gilt nur in Verbindung mit dem Abschluss einer DGZI Mitgliedschaft von mehr als 36 Monaten.

HINWEIS
Bitte beachten Sie bei Ihrer persönlichen Planung der Pflicht- und Wahlmodule, dass es beim Ort (Stadt und Veranstaltungsort), bei den Inhalten wie auch zeitlich zu Änderungen kommen kann. Sie erhalten im Vorfeld durch die DGZI Geschäftsstelle einen detaillierten Kursplan zugesandt, inklusive des Veranstaltungsortes und Hotelempfehlung. Für entstandene Mehrkosten durch Stornierungen/ Umbuchungen etc. der Teilnehmer übernimmt die DGZI keine Haftung.

Das DGZI Curriculum basiert auf wissenschaftliche Grundlagen und Erfahrungswerten und ist firmenunabhängig. Die bestehenden Leitlinien (DGZMK) werden den Teilnehmern vermittelt.

Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V.

DER VORSTAND

Präsident der DGZI
Prof. Dr. Herbert Deppe
DGZI Geschäftsstelle/
Paulusstraße 1, 40237 Düsseldorf
Tel. 0211 16970-77
Fax 0211 16970-66
sekretariat@dgzi-info.de
www.dgzi.de

1. Vizepräsident und Schatzmeister
Dr. Rolf Vollmer
Nassauer Straße 1
57537 Wissen
Tel. 02742-968930
Fax 02742-2547
info.vollmer@t-online.de

2. Vizepräsident/Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates
Dr. Roland Hille
Königsallee 49c
41747 Viersen
Tel. 02162-12379
Fax 02162-355807
dr-hille@t-online.de

Referent für Fortbildung
Dr. Georg Bach
Rathausgasse 36
79098 Freiburg
Tel. 0761-22592
Fax 0761-2020834
doc.bach@t-online.de

Referent für Organisation
Dr. Rainer Valentin
Deutzer Freiheit 95-97
50679 Köln
Tel. 0221-810181
Fax 0221-816684
rainervalentin@yahoo.de

1. Beisitzer
Prof. Dr. Dr. med. Kai-Olaf Henkel
Bundeswehrkrankenhaus Hamburg
Lesserstrasse 180, 22049 Hamburg
Tel. 040 6947-0
Fax 040 6947-2930
kaiolafhenkel@bundeswehr.org

2. Beisitzer
Dr. Navid Salehi
Zahnklinik Dr. Peter Borsay und Dr. Navid Salehi
Heegbarg 29, 22391 Hamburg
Tel. 040 6024242
new.generation.implantology@gmail.com
www.borsay.de

3. Beisitzer
Dr. Marcus Quitzke
Jägerlauf 10
22529 Hamburg
Tel. 040 18005137
m.quitzke@arcor.de

Deutsche Gesellschaft für
Zahnärztliche Implantologie e.V.
Geschäftsstelle
Paulusstraße 1
40237 Düsseldorf
Tel. 0211 16970-77
Fax 0211 16970-66
sekretariat@dgzi-info.de
www.dgzi.de

DGZI
Deutsche Gesellschaft für
Zahnärztliche Implantologie e.V.

www.DGZI.de